

ORANIENBURGER stadtmagazin

JULI / AUGUST 2023

ACHTUNG!
DIESMAL ALS
SEPARATES HEFT

AMTSBLATT
FÜR DIE STADT ORANIENBURG
ALS BEILAGE IM
»MÄRKER«!

Wo soll es hingehen?

IN ORANIENBURGS ÖFFENTLICHEM
PERSONENNAHVERKEHR TUT SICH WAS. **S. 4**

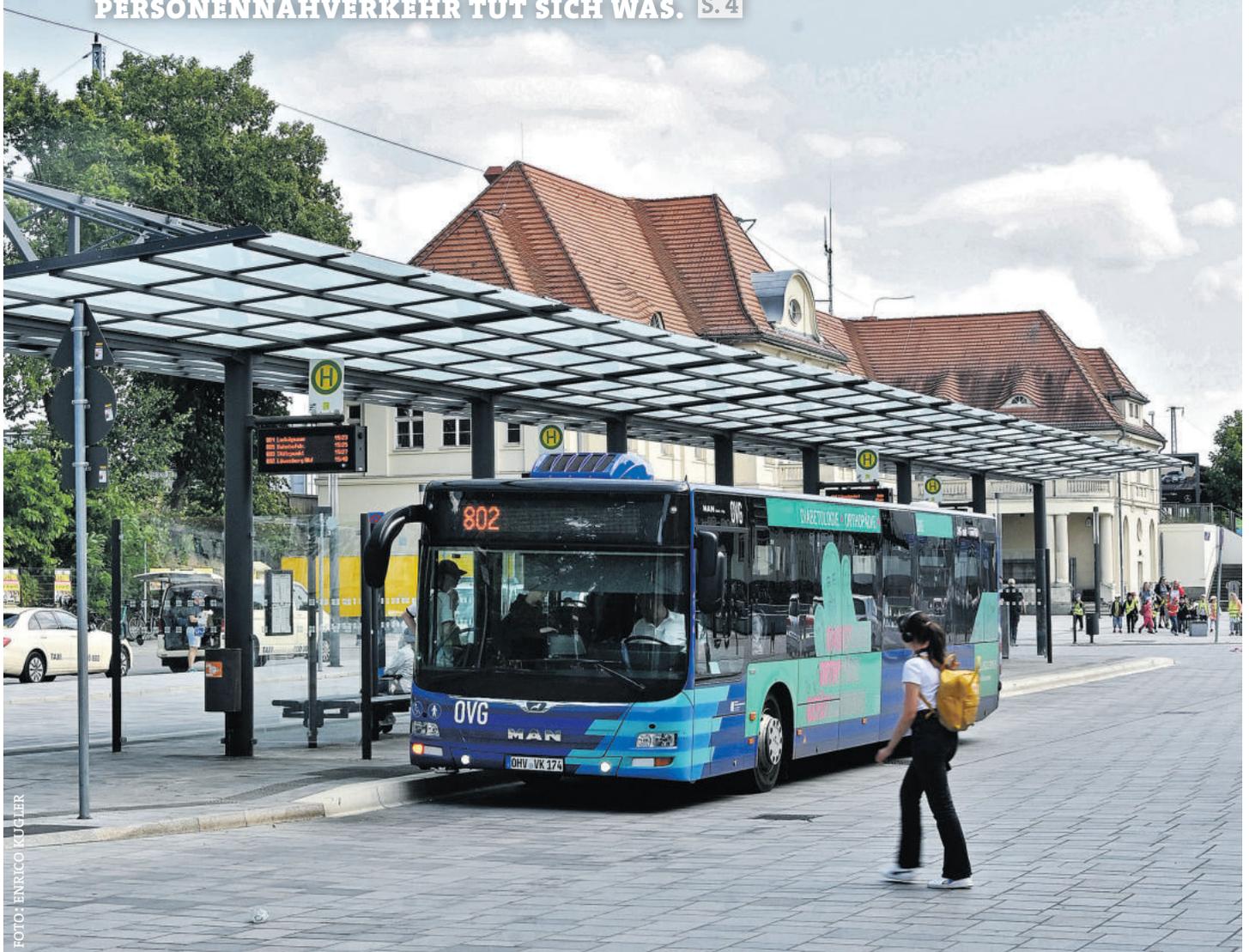


FOTO: ENRICO KUGLER

FIT & GEFIEDERT

Maskottchen Falko erzählt von seinem Leben in der TURM ErlebnisCity

7

BÜRGERHAUSHALT 2024

Diese zehn Ideen haben sich bei der Abstimmung durchgesetzt

14

STADT TRIFFT KUNST

Oranienburg fördert Kunst im öffentlichen Raum mit einem extra Budget

18

Qualität seit 1959!



1. Preis: 500 € für eine Brille oder Contactlinsen

2. Preis: Maui Jim Sonnenbrille bis 350 Euro

3.-5. Preis: ESPRIT Sportbrille bis 80 Euro

PREISE

BIS 10.10.2023

**JETZT
mitmachen!
FOTO BEI ‚lux‘
& GEWINNEN
WIR SUCHEN:**

Buchen Sie jetzt online Ihren Termin für unsere einzigartige Augenüberprüfung!



DIE SCHÖNSTE
IRIS
OBERHAVELS

100 EURO
Aktionsrabatt
beim Brillenkauf

unabhängig von der Aktionsteilnahme,
gültig bis 10.10.2023, ab 500 € Einkauf
nicht kombinierbar mit sonst. Rabatten

**Wir rücken Ihr Auge
ins rechte Licht!**

Lassen Sie Ihre Iris fotografieren und gewinnen Sie einen unserer hochkarätigen Preise. Bei Teilnahme ohne Termin kann es zu Wartezeiten kommen. Letzte Aufnahme am 10.10.2023, die Gewinner werden zur Lichternacht am 27.10.2023 bekannt gegeben. Die Auswahl der Gewinner erfolgt durch eine regionale Jury. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Jurymitglieder und Mitarbeiter der beteiligten Firmen und Praxen sind von der Teilnahme ausgenommen.



ORANIENBURG
Fischerstr. 12

HENNIGSDORF
Feldstr. 26

www.lux-Augenoptik.de



FOTO: STEFFI ROSE

EDITORIAL

*Liebe Oranienburgerinnen
und Oranienburger,*

wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir in einer wachsenden und gefragten Stadt leben. Mit dem stetigen Zuzug sind aber auch wachsende Ansprüche an unsere Infrastruktur verbunden. Wir benötigen mehr Kitas, Schulen, Wohnraum, ein neues Umspannwerk für eine sichere Stromversorgung und eben einen tragfähigeren Öffentlichen Nahverkehr, denn eines wächst nicht mit. Unsere Fläche, auf der immer mehr Menschen leben wollen.

Glücklicherweise wird unser ÖPNV aber tatsächlich auch immer besser. Oranienburg hat inzwischen einen IC-Anschluss, das Netz an Regionalbahnen wird immer stärker, sogar der 10-Minuten-Takt der S-Bahn ist keine Utopie mehr. Der Bahnhofsplatz wurde bereits vergrößert, weil er ausgelastet war, damit verbunden haben wir ein modellhaftes Fahrradparkhaus und auch ein PKW-Parkhaus wird für den ebenfalls inzwischen ausgelasteten P+R-Parkplatz diskutiert. Die östlichen Ortsteile werden besser an Berlin angeschlossen. Oranienburg strebt an, das nördliche Eingangstor von Berlin zu werden und wir sind in der Hinsicht tatsächlich auf einem sehr guten Weg, ob über die Stadtautobahn, den Bahnhof und selbst auf dem Wasserweg.

Zugegebenermaßen ist kein U-Bahn- oder Straßenbahnverkehr in Oranienburg absehbar und auch Busnetz und Taktung können sich noch nicht mit dem Berliner Zentrum messen. Dafür sind wir doch etwas zu klein. Wir machen deutliche Fortschritte. Besonders freue ich mich über die neue Plus-Bus-Verbindung, nach Bernau, die auf eine Initiative der drei beteiligten Bürgermeister zurückgeht. Obwohl Träger des Busverkehrs der Landkreis ist, trägt die Stadt hier einen Teil der Kosten, um unseren Anspruch an eine ernsthafte Alternative zum Autoverkehr gerecht zu werden. Und um das nicht zu vergessen, auch die Radwegeinfrastruktur in Oranienburg wird stetig besser. Also, lassen sie uns gemeinsam die Mobilitätswende mitgestalten, für kürzere Wege in einer noch attraktiveren Stadt

Viele Grüße
Ihr Alex Laesicke

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Wo soll es hingehen?
In Oranienburgs ÖPNV tut sich was

WER MACHT EIGENTLICH WAS?

- 7 Turmfalke Falko ist das Maskottchen
der TURM ErlebnisCity

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 8 Zeitreise durch die Heimat
9 Landesvater zu Besuch
9 Brandenburgische Seniorenwoche
10 Stadtradeln 2023
11 Ein Ort für die Jugend
12 Stadtfest
13 Kitanisierungen
13 Bibliothek der Dinge
14 Bürgerhaushalt 2024
15 Ausgestellte Bombe am Bahnhof
16 Fahrradwerkstatt
16 Richtig viel los in Malz!
17 Aktuelle Ausstellungen
18 Stadt trifft Kunst
18 Demokratieforum
19 Runter vom Gas
20 Selbsthilfetag
21 Neues aus Wensickendorf
22 TRÄUM WEITER
23 Amtsblatt der Stadt Oranienburg
- 23 JUBILÄEN & GEBURTEN
25 BUCHTIPPS AUS DER STADTBIBLIOTHEK
26 RÄTSELSEITE
27 FRAKTIONEN DER
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
30 PODCAST „APPEL UND ORANJE“
31 VERANSTALTUNGEN

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
Fax (03301) 600 99 6018
stadtmagazin@oranienerburg.de
www.stadtmagazin.oranienerburg.de

WWW. ORANIENERBURG. DE

IMPRESSUM oraniener stadtmagazin · juli/august 2023

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
LAYOUT/SATZ Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin mit dem Amtsblatt für die Stadt Oranienburg kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden **AUFLAGE** 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Wo soll es hingehen?

VERKEHR In Oranienburgs Öffentlichem Personennahverkehr tut sich was



Viele Wege führen durch Oranienburg: zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem eigenen Auto. Besonders bequem und klimafreundlich fährt es sich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bahn oder Bus. Mehrere Neuerungen im ÖPNV sorgen dafür, dass die Oranienburgerinnen und Oranienburger bald noch besser vom Fleck kommen.

In Zeiten des Klimaschutzes wird der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) immer wichtiger. Damit das Auto häufiger gegen Bus und Bahn getauscht wird, braucht es natürlich ein gut ausgebautes und schnelles Verkehrsnetz. In Oranienburg sorgen künftig mehrere Neuerungen dafür, dass es im Stadtgebiet noch etwas besser vorangeht.

Weniger Straßenverkehr gleich bessere Luft, weniger Lärm und gesünderes Klima. So lautet die Formel zur Verkehrswende, die aber nur aufgeht, wenn ausreichend Alternativen zum eigenen PKW existieren. In Oranienburg gibt es viele Möglichkeiten, von A nach B zu kommen, ohne sich selbst ans Steuer zu setzen. In die Hauptstadt geht es im 20-Minuten-Takt mit der S-Bahn-Linie 1 oder jeweils einmal in der Stunde mit den Zügen der RE 5, RE 12 und RE 32. Außerdem fährt die RB 20 stündlich nach Potsdam. Hinzu kommt die Heidekrautbahn, die von Wensickendorf und am Wochenende auch Schmachtenhagen nach Berlin-Karow fährt. Innerhalb des Stadtgebiets geht es bislang mit neun Buslinien vorwärts. Die Altstadt ist am besten angeschlossen. Vier Linien machen hier Halt (800, 804, 821 und 824). In die Neustadt fahren drei Linien (804, 805, 821), in die Mittelstadt/Süd zwei (804 und 821). Auch Oranienburgs Ortsteile sind fast

alle an das Busnetz angeschlossen. Gernsdorf mit der Linie 824, Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehendorf mit der Linie 805, Friedrichsthal und Malz mit der Linie 804. Nach Sachsenhausen fahren sogar vier Buslinien (801, 802, 803 und 821). Nur in Lehnitz hält bislang kein Bus, dafür hat der Ortsteil einen eigenen S-Bahnhof.

Die Organisation und Sicherstellung des Öffentlichen Personennahverkehrs gehört zu den Aufgaben des Landkreises, die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden. Der Landkreis hat die Verkehrsplanung an sein kommunales Unternehmen Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH übertragen, die Umsetzung nimmt die Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) wahr. Alle fünf Jahre erstellt der Landkreis Oberhavel einen neuen Nahverkehrsplan, in dem festgehalten wird, welche Kriterien der ÖPNV-Verkehr in der Region mindestens erfüllen muss. Ausschlaggebend sind dafür unter anderem die Einwohnerzahl in den Wohngebieten, das Aufkommen von Pendel- und Schulverkehr sowie die Erreichbarkeit wichtiger Verkehrsziele. Der aktuelle Nahverkehrsplan des Landkreises Oberhavel gilt für die Jahre 2022 bis 2026. Im Sommer 2020 startete seine Fortschreibung mit einem Beteiligungsverfahren, an

dem auch die Städte und Gemeinden beteiligt wurden. Die Stadt Oranienburg hat dabei mehrere Maßnahmen vorgeschlagen, die den Busverkehr in der Stadt optimieren sollen. Hervorgegangen sind diese aus einem ÖPNV-Konzept, das die Stadt im Jahr 2019 für das gesamte Stadtgebiet erstellen ließ. Zahlreiche der vorgeschlagenen Maßnahmen sind vom Landkreis als Prüfaufträge in das aktuelle Nahverkehrskonzept aufgenommen worden. Bis 2025 will der Landkreis prüfen, welche er umsetzen kann. Sollen Ideen umgesetzt werden, die der Landkreis noch nicht bewilligt hat, kann die Stadt diese unter Umständen auch mit eigenen Mitteln finanzieren. Ganz so einfach ist aber auch das nicht. Da der Fuhrpark der OVG über keine große Reserve verfügt, müssten erstmal neue Fahrzeuge bestellt werden. Hinzu kommt die Schwierigkeit, zusätzliche Busfahrerinnen und Busfahrer zu finden, an denen es den meisten Verkehrsbetrieben mangelt.

In unserer Übersicht zeigen wir Ihnen, welche Neuerungen für Oranienburgs Öffentlichen Personennahverkehr vorgesehen sind, welche schon verwirklicht wurden und welche Ideen es sonst noch für den umweltfreundlichen Verkehr im Stadtgebiet gibt.

PlusBus 825 zwischen Oranienburg, Wandlitz und Bernau

Mit der neuen PlusBus-Linie 825 geht es ab Dezember im Stundentakt nach Wandlitz und Bernau. Die Linie startet am Bahnhof in Oranienburg und fährt dann, wie die Linie 805, über die östliche Bernauer Straße über Schmachtenhagen und Wensickendorf. Von dort aus geht es weiter in den Landkreis Barnim, wo die Städte Wandlitz und Bernau angesteuert werden. Früher mussten die Oranienburger zunächst nach Berlin fahren, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Bernau oder Wandlitz zu gelangen. Die neue Linie ist aber nicht nur für jene ein Zugewinn, die gerne im Wandlitzsee baden oder in der Bernauer Altstadt bummeln, sondern auch für die Anwohnerinnen und Anwohner in der Neustadt, Schmachtenhagen und Wensickendorf, die nun von zwei Buslinien in Oranienburgs Stadtzentrum gebracht werden. Statt

einmal in der Stunde können sie unter der Woche bald alle 30 Minuten einen Bus in Richtung Bahnhof Oranienburg nutzen. Eine zusätzliche Verbindung schafft die neue Linie auch für Besucherinnen und Besucher der Gedenkstätte Sachsenhausen, da der Expressbus auch an der Haltestelle Finanzamt stoppt, von wo aus die Gedenkstätte gut zu Fuß erreichbar ist. Der PlusBus ist werktags zwischen 5 und 20 Uhr unterwegs, am Wochenende fährt er im Zwei-Stunden-Takt.

Der PlusBus geht auf eine Initiative der Bürgermeister André Stahl (Bernau), Alexander Laesicke (Oranienburg) und Oliver Borchert (Wandlitz) zurück. Die jährlich anfallenden Kosten in Höhe von rund 900.000 Euro teilen sich die Landkreise Oberhavel und Barnim sowie die drei angefahrenen Städte. Die Landkreise übernehmen jeweils ein Drittel, den Rest die Kommunen. Oranienburg investiert in die neue Busverbindung somit 100.000 Euro im Jahr.

Buslinie 823 zum Tierpark Germendorf

Wer den Tierpark Germendorf besuchen möchte, kann diesen seit Kur-

zem wieder auf direktem Weg mit dem Bus anfahren. Seit dem 3. Juni ist die Linie 823 an den Wochenenden und an Feiertagen mit fünf Hin- und Rückfahrten pro Tag im Einsatz. Die Linie fuhr während der Sommermonate bereits in den Vorjahren und steuerte neben dem Tierpark auch Ausflugsziele in Oberkrämer und Kremmen an. Nachdem die beiden Kommunen aus dem Projekt ausgestiegen waren, beschloss die Oranienburger Stadtverordnetenversammlung im Mai 2023, die Fahrten bis zum Tierpark Germendorf durch die Stadt Oranienburg finanzieren zu lassen. 20.600 Euro zahlt die Stadt Oranienburg nun pro Saison für die Linie, die auch in der Bernauer Straße, in der Kremmener Straße, in der Breiten Straßen und der Dorfstraße in Germendorf Halt macht. Der Tierpark beteiligt sich mit 5.000 Euro. Der Saisonbetrieb der Linie läuft erstmal bis zum 31. Oktober. Wird das Angebot gut genutzt, soll die Linie künftig auch ganzjährig und in häufigerer Taktung fahren. Möglich wäre auch, den Bus über die Walther-Bothe-Straße fahren zu lassen, um eine bessere Verkehrsanbindung für das neue Wohnviertel in der Weißen Stadt zu erreichen.

Buslinie 800 zwischen Oranienburg, Kremmen und Flatow

Die Linie 800 fährt vom Bahnhof über die Bernauer-, Berliner Straße und die Walther-Bothe-Straße. Von dort verlässt sie das Stadtgebiet und durchfährt Leegebruch, Bärenklau, Vehlefanz, Schwante, Kremmen und Flatow. Bislang war die Linie nur bis 19 Uhr unterwegs, nach den Sommerferien fährt sie unter der Woche bis 21 Uhr. Die Fahrzeiten werden außerdem verdichtet, sodass der Bus wochentags im Stundentakt genutzt werden kann. Auch mit dieser Verkehrsmaßnahme wird für die Weiße Stadt und ihre Umgebung eine bessere Anbindung an den ÖPNV ermöglicht.

Buslinie 804 zwischen Gewerbepark-Süd und Malz

Ab 2025 geht es hier im 30-Minuten-Takt voran, zumindest während der Hauptverkehrszeit unter der Woche. Friedrichsthaler und Malzer können die Wochenendabende dann auch etwas später ausklingen lassen. Die letzten Busse fahren nicht schon um 21 Uhr, sondern erst um 23 Uhr.

>>>

Stimmen aus der Politik

Alexander Laesicke, Bürgermeister der Stadt Oranienburg
„Mobilität bedeutet Freiheit. Dabei müssen und wollen wir uns heute aber nicht mehr ausschließlich auf das eigene Auto verlassen, sondern auch zeitgemäße umweltfreundliche Möglichkeiten der Fortbewegung in den Blick nehmen. Die Einführung des Deutschlandtickets ist ein guter Schritt in diese Richtung, dem ein Ausbau des ÖPNV-Angebots folgen muss. Deshalb haben wir uns in Gesprächen mit dem Landkreis für mehrere Maßnahmen stark gemacht, die den Linienbusverkehr in Oranienburg optimieren. Mit dem Ausbau der wasserstoffbetriebenen Heidekrautbahn unterstützen wir ein weiteres Projekt, das dem klimafreundlichen Verkehr in unserem Stadtgebiet zu Gute kommt.“

Matthias Hennig, SPD-Fraktion
„Der ÖPNV soll zu einem für alle Menschen ernsthaften, umfassenden, praktikablen und finanziell leistbaren

Angebot ausgebaut werden. Wir wollen dahin kommen, dass Jede und Jeder immer zuerst schaut, wie man mit dem ÖPNV von A nach B kommt. Hierbei zählt jeder Baustein von Taktverdichtungen, 49 Euro-Ticket, kostenloser Busverkehr zu Festen, die Reaktivierung der Heidekrautbahn, gut erreichbare Haltepunkte, Abstimmung zwischen den Verkehrsträgern aber auch das Angebot von Parkplätzen für Fahrräder, Elektroller und Autos an zentralen Orten wie z. B. dem Bahnhof in Oranienburg.“

Petra Klemp, Bündnis 90/Die Grünen
„Oranienburgs Busnetz lädt nicht zum Umsteigen in den Öffentlichen Nahverkehr ein. Da ist es kein Wunder, dass immer mehr Menschen mit dem Auto zum Bahnhof fahren und die Parkplätze dort überquellern. Oder sie fahren gleich mit dem Auto weiter nach Berlin. Daher brauchen wir mehr Busverkehr. Wir haben durchgesetzt, dass die

Stadtlinie 804 in den nächsten Jahren auf einen 30-Minuten-Takt von 5 bis 23 Uhr verbessert wird. Aber weitere Verbesserungen müssen folgen, wir brauchen endlich ein angemessenes Stadtbusnetz.“

Nicole Walter-Mundt, CDU-Fraktion
„Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Ortsteile künftig besser an den Nahverkehr angebunden sind. Wenn sich aus dem saisonalen Busangebot zum Tierpark Germendorf künftig eine echte Stadtbuslinie entwickelt, dann kommen wir diesem Ziel ein Stück weit näher. Auch die neue Plus Bus-Linie in Richtung Barnim wird dazu beitragen können. Besonders freut es mich aber, dass unsere Initiative zum Wiederanschluss Zehlendorfs an die Heidekrautbahn jüngst auf große Zustimmung im Stadtparlament gestoßen ist. Auch diese Idee sollten wir nun gemeinsam anpacken und mit Leben erfüllen.“

>>> Bislang fährt die Linie, die Oranienburg-Süd, Sachsenhausen, Friedrichsthal und Malz passiert, wochentags stündlich und am Wochenende alle zwei Stunden. Mit der geplanten Verlängerung der Flugpionierstraße bis zum Kreisverkehr Walther-Bothe-Straße/Annahofer Straße/Bärenklauer Weg könnte die Streckenführung noch einmal angepasst und um zusätzliche Haltestellen ergänzt werden.

Mehr Busse zu Veranstaltungen

Wer nach dem Stadtfest noch einen Bus in einen der Ortsteile bekommen wollte, musste die Sause bislang etwas früher beenden. Damit soll nun Schluss sein. Nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung sollen bei größeren Veranstaltungen zusätzliche Busse fahren, die die Ortsteilbewohnerinnen und -bewohner auch in den späten Abendstunden noch nach Hause bringen. Beim diesjährigen Stadtfest und beim Picknick in Weiß im Schlosspark konnten die Besucherinnen und Besucher erstmals von der Neuerung profitieren. Die Linie 821 nach Sachsenhausen sowie die Linie 805 nach Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf waren mit insgesamt 50 zusätzlichen Fahrten bis in die Nacht unterwegs. Auch bei anderen großen Festen soll der abendliche Busverkehr demnächst ausgeweitet werden. Die Einrichtung eines kostenlosen Shuttle-Services neben dem herkömmlichen Linienverkehr hat nach Rücksprache mit der Oberhavel Holding hingegen zu viele Nachteile.



Ständig auf die Uhr schauen müssen, um den Bus nicht zu verpassen, verdirbt so ziemlich jede Feierstimmung. Ab diesem Jahr wird der Busverkehr bei mehreren großen Veranstaltungen in die späten Abendstunden ausgeweitet, sodass auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Ortsteile sicher nach Hause kommen.



Mit der Heidekrautbahn fährt es sich entspannt durch schöne Landschaften – und das schon seit dem Jahr 1901. Nach Schmachtenhagen und Wensickendorf soll nun auch Zehlendorf wieder an die Strecke angebunden werden, die inzwischen von der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) betrieben wird.

Heidekrautbahn

Auch mit dem Zug lassen sich einige Ortsteile der Stadt erreichen. Während Sachsenhausen an die RB 12 angebunden ist, fährt die von der Niederbarnimer Eisenbahn betriebene RB 27 fast stündlich nach Wensickendorf. An den Wochenenden macht der als Heidekrautbahn bekannte Zug auch in Schmachtenhagen Halt. Nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung soll bald auch die Strecke nach Zehlendorf wieder befahren werden, welche vor mehr als 15 Jahren stillgelegt wurde. Darüber hinaus sollen die Züge auch unter der Woche in Schmachtenhagen halten. Eine gemeinsame Anbindung von Schmachtenhagen und Zehlendorf ist nicht ohne Weiteres möglich. Von Montag

bis Freitag fahren die Züge deshalb im stündlichen Wechsel entweder Zehlendorf oder Schmachtenhagen an. In Wensickendorf macht die Heidekrautbahn weiterhin bei jeder Fahrt Halt. Die Stadt Oranienburg geht für die bessere Anbindung der Ortsteile an das Schienennetz mit 420.000 Euro in Vorleistung. Verhandlungen über eine finanzielle Beteiligung des Landkreises, der Mitaktionär der Heidekrautbahn ist, sind in Planung. Betrieben werden sollen die Züge künftig mit klimafreundlichem Wasserstoff, der im geplanten Wasserstoffkraftwerk in Wensickendorf produziert wird.

Vereinheitlichung des Tarifsystems

Auch 30 Jahre nach der Gemeindegebietsreform ist Oranienburgs Stadtgebiet in mehrere Tarifzonen unterteilt. Während der größte Teil der Stadt dem Tarifbereich Berlin C zugeordnet ist, gehören die Ortsteile Malz, Friedrichsthal und Zehlendorf bislang nicht zum Berliner Tarif. Die Zuordnung der Ortsteile innerhalb des Tarifsystems der VBB ist ebenfalls sehr unterschiedlich. Die Vereinheitlichung der Tarifstruktur gehört zu den Maßnahmen, die als Prüfaufträge in das aktuelle Nahverkehrskonzept des Landkreises aufgenommen wurden. Mit Einführung des Deutschlandtickets bzw. des Schülertickets für 9 Euro wird der Bedarf einer Tarifanpassung aus Sicht der Oberhavel Holding allerdings aktuell nicht mehr als dringlich eingeschätzt.

Neben den genannten Maßnahmen und Projekten gibt es zahlreiche weitere Ideen, den Busverkehr in der Stadt zu optimieren. Verschiedene zusätzliche Angebote werden zurzeit geprüft. ■

Fit & gefiedert

TURMFALKE FALKO ist das Maskottchen der TURM ErlebnisCity

Turmfalcken mögen es hoch hinaus und suchen sich ihre Nistplätze gerne in Türmen. In Oranienburgs größter Sport- und Freizeitanlage TURM ErlebnisCity hat sich ein ganz besonderes Exemplar eingerichtet. Ausgestattet mit Käppi, Turnschuhen und immer guter Laune ist Turmfalke Falke für so ziemlich jeden sportlichen Spaß zu haben – und davon gibt es in der TURM ErlebnisCity natürlich jede Menge.



Gehört zur TURM ErlebnisCity wie Erlebnisbad und Saunalandchaft: Turmfalke Falke.

► Falke, wie bist Du eigentlich Maskottchen der TURM ErlebnisCity geworden?

◀ Das ist eine lustige Geschichte. Eines Tages standen fremde Menschen an meinem Nest im Wasserturm. Sie erzählten mir damals, sie würden hier ein Büro einrichten wollen, um dann eine große Sport- und Freizeitanlage zu bauen. Ich wollte denen erst den „Vogel“ zeigen, aber was sich über die Monate entwickelte, war einfach nur unglaublich. Ich saß an der Quelle und konnte so vielen großartigen Gesprächen lauschen. Unter anderem hatte ich mitbekommen, dass für die Freizeitanlage ein aufmerksames Maskottchen gesucht werde. Ich fühlte mich natürlich sofort angesprochen und bewarb mich prompt. Damals gab es noch kein Turbo-Tool, die Konkurrenz war übersichtlich und ich konnte von allen Seiten glänzen. Die Bewerbung lief professionell, schnell und, wie soll es anders sein, ich bin das neue Maskottchen geworden.

► Und wie lebt es sich als Vogel in einer Sport- und Freizeitanlage?

◀ Mein Arbeitsweg beflügelt mich tagtäglich. Wenn ich die leuchtenden Kinderaugen sehe, freue ich mich umso mehr. Davon mal ganz abgesehen, kann ich täglich was für mein Vogel-Wohl machen. Ich werde ja auch nicht jünger, leider. Ich kann mich recht gut austoben, ab und zu fliege ich zum Steg und genieße den direkten Blick auf den Lehnitzsee. Man kann also sagen, ich kann entspannt mein Ding machen. Kurz: Es lebt sich hier sehr gut. Hin und wieder ist es ein wenig laut. Aber Menschen sind halt laut, wenn sie Spaß haben. Dafür habe ich es immer kuschelig warm und ich kann im Fitness-Center umsonst meine Flügel trainieren.

► Was gehört denn alles zu Deinen Aufgaben?

◀ Ich habe in den letzten 21 Jahren viel Feder-Schweiß investiert und darauf bin ich sehr stolz. Mit Fleiß und Einsatz habe ich es in der Zwischenzeit recht erfolgreich auf die Pressefotos geschafft. Dafür muss ich viele Pressetermine wahrnehmen, Kinder treffen, viel winken, durch das Haus laufen, Rasen sprengen, Fliesen putzen und routiniert die Kolleginnen und Kollegen im TURM unterstützen. Und nachts passe ich auf die Anlage auf. Dazu gibt es übrigens viele lustige Videos auf YouTube.

► Gibt es einen Bereich im TURM, den Du besonders magst?

◀ Viele werden es vielleicht gar nicht mehr wissen, aber als damals nach einer passenden Location für die neue Freizeitanlage gesucht wurde, stand schon der Wasserturm. In diesem Turm befand sich mein damaliges Nest und holterdiepolter sind die Geschäftsführung und das Marketing eingezogen. Klingt jetzt erst einmal hart, aber alle waren sehr nett zu mir und was mich besonders stolz macht, mein altes Zuhause durfte Namensgeber sein. Bis heute begrüßen wir alle Gäste in der TURM ErlebnisCity. Nicht jeder Falke schafft es so weit wie ich, also ich meine natürlich in der Werbung. Aber um auf Ihre Frage zurückzukommen und ohne es an die große Glocke hängen zu wollen: Das Erlebnisbad ist schon klasse, so viel Wasser und so viel Spaß auf einem Haufen bekommt man nicht überall geboten. Ich liebe es aber auch, mich in der Saunalandchaft zurückzuziehen und dem Alltagsstress einfach mal Adieu zu sagen. Da habe ich auch öfter mal Besuch von meinem Kumpel Enterich im Teich.

Wer macht eigentlich was?

In unserer Reihe „Wer macht eigentlich was?“ stellen wir Ihnen regelmäßig Personen vor, die für die Stadt Oranienburg tätig sind.

► Womit hält sich ein sportverrückter Vogel wie Du fit? Hast Du einen Lieblingssport?

◀ Dass ich sportlich bin, das unterschreibe ich sofort. Aber dass ich verrückt bin, das wissen nur meine engsten Kolleginnen und Kollegen. Aber mal Spaß beiseite. Die Menschen halten mich fit, der Austausch mit Jung und Alt, die vielen Gespräche auf Promo-Touren oder die vielen liebenswürdigen Kinder unserer Kita Falkennest. Also, Denksport habe ich damit genug. Sportlich betrachtet gehe ich gern in den Fitness-Erlebnisbereich (junge Menschen nennen es wohl auch Gym) und da mache ich am liebsten Bankdrücken. So bleiben meine Flügel fit und stabil.

► Kannst Du uns noch erzählen, was im Sommer im TURM geplant ist?

◀ Aktuell ist viel los, es sind ja auch schon seit ein paar Wochen Sommerferien und unsere Ferienpläne sind legendär! Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich auszutoben und dabei auch noch – sportlich betrachtet – animiert zu werden. Action pur, genau mein Ding! Im Erlebnisbereich gibt es täglich Animation mit Mattenlauf, Ringe hechten, Aqua Gym und Aqua Fit-Kurse. Das wird eine tolle Poolnudelparty, die bunt, laut und lustig zum Mitmachen einlädt. Ich habe schon mit meinen Kumpels aus dem Aqua Fitness-Team gesprochen. Die freuen sich schon sehr drauf. Genauso wie meine Freundin Zauberin Jella und Clown Torti. Aber wir haben nicht nur etwas für Wasserratten. Mein Lieblingsspruch ist: Wir sind ja mehr als nur ein Erlebnis. Daher bieten wir zu vergünstigten Preisen Tischtennis, Kegeln und Badminton an. Meine Kolleginnen und Kollegen haben sich mal wieder ins Zeug gelegt und das Paket rund und perfekt gemacht. Wer sich gern selber davon überzeugen möchte und einem Vogel nicht vertraut, der kann sich unter erlebniscity.de alle Infos einholen. Ich freue mich auf alle Besucher, die den TURM bereits kennen oder noch kennenlernen wollen. Da ich durch und durch ein TURM-Falke bin, bleibe ich der TURM ErlebnisCity auch die nächsten Jahre treu. ■

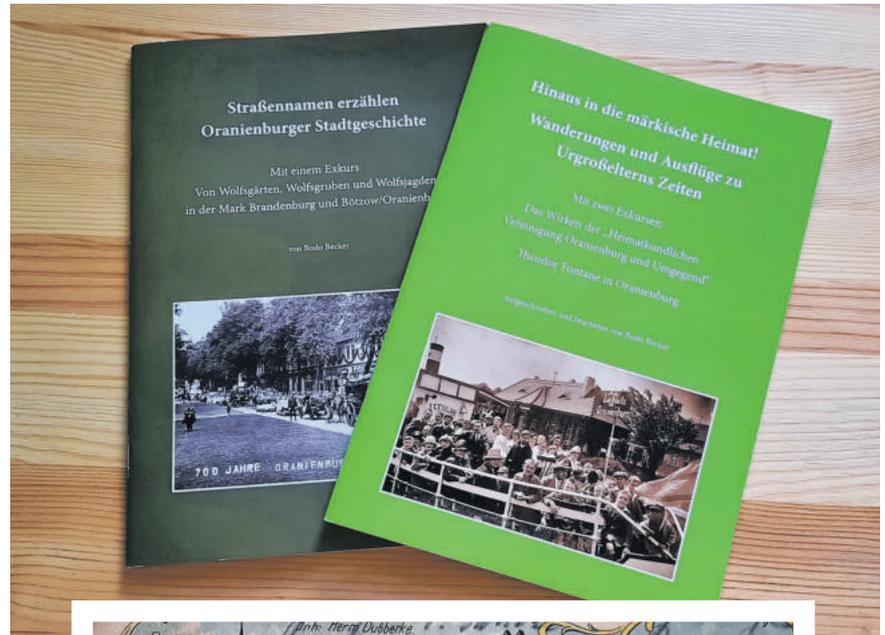
Zeitreise durch die Heimat

GESCHICHTE Bodo Becker erzählt von einstigen Ausflugszielen und Straßennamen

Der Lehnitzer Historiker Bodo Becker kennt sich in der Stadtgeschichte Oranienburgs aus wie kaum ein anderer. In seinen neuesten Veröffentlichungen „Hinaus in die märkische Heimat!“ und „Straßennamen erzählen Oranienburger Geschichten“ berichtet er von Ausflugsvergnügungen vergangener Zeiten und den Geschichten hinter Oranienburgs Straßennamen.

Wissen Sie noch, was Sie an Ostern und Pfingsten gemacht haben? Einen Spaziergang am Lehnitzsee, eine Wanderung durch das märchenhafte Briesetal oder einen Ausflug durch die schöne Uckermark? Alles keine schlechten Ideen, die auch schon bei früheren Generationen Anklang fanden. Welche Ausflugsziele bei den Oranienburgerinnen und Oranienburgern in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts beliebt waren, zeigt der Historiker Bodo Becker in seinem kürzlich erschienenen Band „Hinaus in die märkische Heimat! Wanderungen und Ausflüge zu Urgroßelterns Zeiten“. Die hier zusammengetragenen Schilderungen von Wanderungen und Ausflügen in die nahe und weitere Umgebung Oranienburgs stammen aus den Jahren 1905 bis 1938. Sie führen vom Lehnitzsee bis zur Oder, nach Friedrichsthal, Malz, Schmachtenhagen, Wensickendorf, durch das Briesetal und das Bäketal, über Zehdenick, Templin und Gerswalde bis nach Gramzow. Illustriert ist der Band mit alten Bildern und Postkarten, die veranschaulichen, dass die Erholungssuchenden auf ihren Touren neben idyllischer Natur auch eindrucksvolle Architektur und einladende Lokale vorfanden. Vor allem Lehnitz stand im frühen 20. Jahrhunderts als Ausflugsziel hoch im Kurs. Einkehrmöglichkeiten gab es zahlreiche. Zum Beispiel das Seebad Lehnitz mit Restaurant, das Café Seeschlösschen und das Hotelrestaurant Seelöwe, auf dessen Terrasse Hunderte von Gästen Platz fanden. Vieles hat sich seitdem geändert, Orte sind verschwunden oder haben ihr Antlitz stark gewandelt. Und so lädt die Broschüre auch dazu ein, sich auf eine Suche nach den Spuren vergangener Zeiten in unserem Stadtgebiet zu begeben.

Die Beiträge stammen von dem Lehrer-Verband „Heimatkundliche Vereinigung Oranienburg und Umgebung“, der sich 1919 mit dem Ziel, heimat-



Zwei Broschüren mit jeder Menge historischen Informationen zu Oranienburg und Umgebung. Ortschronist Bodo Becker begibt sich in seinen jüngsten Veröffentlichungen auf einen Streifzug entlang früherer Ausflugsrouten und Straßen. Alte Fotografien und Ansichtskarten geben dabei Einblick in das frühere Stadtbild.

kundliches Wissen zu pflegen und zu verbreiten, in Oranienburg gründete. Die ausführlichen Berichte der von den Mitgliedern unternommenen Ausflüge erschienen ab 1921 in der Beilage „Unsere Heimat“ des Oranienburger Generalanzeigers. Eine Auswahl von ihnen hat Bodo Becker für seine Broschüre zusammengetragen und um aktuelle Straßennamen ergänzt.

Bodo Becker erforscht seit vielen Jahren die Geschichte Oranienburgs, sein Fokus liegt dabei auf dem Ortsteil Lehnitz. Neben einer Vielzahl an Zeitungsartikeln hat er auch mehrere Bücher verfasst, zum Beispiel über das jüdische Erholungsheim in Lehnitz. Becker ist zudem Mitautor der neunbändigen Buch-Reihe „Bothzowia –

Oranienburg. Heimatbuch für die Stadt und Umgebung“. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen gehört auch der Band „Straßennamen erzählen Oranienburger Geschichten“, der die Leserinnen und Leser mitnimmt auf einen Spaziergang entlang der Straßennamen von gestern und heute. Auch diese reich bebilderte Broschüre verrät allerlei Interessantes zur Geschichte Oranienburgs, zum Beispiel wo die sogenannte „Schwindsuchtbrücke“ zu finden war und wie sich die Stadt im frühen 19. Jahrhundert gegen eine wachsende Population von Wölfen zur Wehr setzte.

Beide Bände können zum Preis von jeweils 12,50 Euro unter anderem in der Tourist-Information und in der Runge-Buchhandlung erworben werden. ■

Landesvater zu Besuch

POLITIK Bürgermeister und Ministerpräsident laden zum Gespräch ein

Unter dem Titel „Zur Sache, Brandenburg!“ tourt Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke seit einigen Wochen durch Brandenburg, um sich mit Bürgerinnen und Bürgern, Bürgermeistern und Landräten über aktuelle Themen der Region zu unterhalten. Am 12. September ist er in Oranienburg zu Gast.

Gibt es etwas, das Sie Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke schon immer mal fragen wollten? Bald bekommen Sie Gelegenheit, Brandenburgs Landesvater persönlich um Antwort zu bitten. Im Rahmen der Reihe „Zur Sache, Brandenburg!“ besucht der Ministerpräsident Brandenburgs Städte und



Was liegt den Brandenburgern auf dem Herzen? Bei einer Tour durch das gesamte Bundesland stellt sich Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke den Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Am 12. September ist er zu Besuch in Oranienburg.

stellt sich in themenoffenen Dialogen den konkreten Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Dabei

kann es um lokale Themen wie Schulen und Kitas, Verkehrsanbindungen oder Stadt- und Strukturplanungen gehen, aber auch um Themen der Landes- und Bundespolitik. Diskutiert wird das, was den Menschen unter den Nägeln brennt.

Gemeinsam mit Bürgermeister Alexander Laesicke lädt Ministerpräsident Woidke die Oranienburgerinnen und Oranienburger am 12. September um 18.30 Uhr zu einem offenen Polit-Gespräch in die MBS-Arena ein. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Die Veranstaltung ist offen für alle, die selbst Fragen stellen oder den Diskussionen einfach nur zuhören möchten. ■

Generation 60+ im Fokus

GESELLSCHAFT Brandenburgische Seniorenwoche in Oranienburg

Eine Woche voller Veranstaltungen, die sich speziell an ältere Menschen richten. Genau das bietet jedes Jahr die Brandenburgische Seniorenwoche, die in diesem Jahr zum 29. Mal durchgeführt wurde. Das Motto lautete diesmal „Sozial gesichert, selbstbestimmt, aktiv und solidarisch leben – heute und morgen für alle Generationen“.

Im Mittelpunkt stand das breite Spektrum der von Seniorinnen und Senioren ehrenamtlich geleisteten Arbeit, die für viele Bereiche der Gesellschaft eine wichtige Stütze ist. Wie in jedem Jahr wollte die Aktionswoche aber auch auf die Anliegen und Bedürfnisse älterer Menschen aufmerksam

machen und ihnen eine Möglichkeit zum Austauschen, Kennenlernen und Vernetzen bieten.

Auch Oranienburgs Seniorenbeirat beteiligte sich an der Seniorenwoche und lud zu einem vielfältigen Programm ins Kulturhaus Lehnitz, ins Regine-Hildebrandt-Haus und in den Nachbarschaftstreff Lehnitz. Angeboten wurden unter anderem Hofkaffeeklatsch, Musik, Tanz, Boule sowie Führungen durch Lehnitz und die Friedrich-Wolf-Gedenkstätte sowie ein Workshop. Ein Fokus lag auf dem Thema Digitalisierung. Diese macht auch vor den älteren Bürgerinnen und Bürgern nicht Halt, welche dabei jedoch gelegentlich mit Berührungsängsten kämpfen. Bei der

Seniorenwoche wurden gleich zwei Veranstaltungen angeboten, die eine Annäherung erleichterten. So führte die Präsenzstelle der Hochschulen in Velten einen Workshop zum Thema „Roboter in der Pflege“ durch. Prof. Dr. Thomas Schrader, Medizininformatiker von der Technischen Hochschule, und sein Team stellten zunächst die Einsatzbereiche von Pflege-Robotern vor, die von einer automatisierten Medikamentenvergabe bis zur Sturzerkennung reichen. Anschließend durften sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst im Programmieren der Roboter ausprobieren. Darüber hinaus lud der Nachbarschaftstreff in Lehnitz zu einem Stammtisch zum Thema Digitalisierung ein, wo Fragen rund um Handy, Tablet und Co. beantwortet wurden.

Brandenburg gehört im bundesweiten Vergleich zu den Bundesländern mit dem höchsten Altersdurchschnitt. In Oranienburg ist ein Drittel der Bürgerinnen und Bürger über Sechzig. Während der Brandenburgischen Seniorenwoche rücken sie eine Woche lang in das Zentrum der Aufmerksamkeit. Dabei bekommen sie auch die Möglichkeit, sich über die Arbeit des Seniorenbeirates zu informieren und eigene Wünsche und Anliegen zu formulieren. Die Veranstaltungsreihe geht auf eine Initiative der damaligen Sozialministerin Regine Hildebrandt im Jahr 1994 zurück. ■



Oranienburgs Veranstaltungsprogramm zur Brandenburgischen Seniorenwoche startete mit einer Eröffnungsveranstaltung im Regine-Hildebrandt-Haus. Die Vorsitzende des Oranienburger Seniorenbeirates, Marga Schlag, bedankte sich bei der Gelegenheit für die vielfältige Unterstützung der Seniorenarbeit in der Stadt.

Wir drehen am Rad

STADTRADELN Oranienburg radelt wieder für den Klimaschutz

Bremsen checken, aufsatteln und ran an die Pedale: Oranienburg beteiligt sich auch in diesem Jahr an der bundesweiten Klimaschutz-Aktion Stadtradeln. Drei Wochen lang sind die Oranienburgerinnen und Oranienburger wieder gefragt, möglichst viele Wege mit dem klimafreundlichen Fahrrad zurückzulegen. Die Aktion läuft diesmal vom 3. bis zum 23. September.

Wer das Auto stehen lässt und stattdessen das Rad nimmt, spart pro Kilometer 144 Gramm CO₂ ein. Um den klimafreundlichen Fahrradverkehr in den Städten zu fördern, ruft das Netzwerk Klimabündnis deshalb jedes Jahr zum Stadtradeln auf. Mehr als 1.500 deutsche Kommunen beteiligen sich inzwischen an der Aktion, Oranienburg ist seit 2017 dabei. Die Städte, in denen während des dreiwöchigen Aktionszeitraums am eifrigsten geradelt wird, dürfen sich über eine Auszeichnung freuen. Damit viele Radkilometer zusammenkommen, braucht es natürlich Teilnehmer, die sich ab sofort auf der Website der Kampagne



Fahrradfahren ist gesund, günstig und umweltfreundlich. Während des Stadtradelns sind die Oranienburgerinnen und Oranienburger wieder drei Wochen lang aufgefordert, noch etwas mehr in die Pedale zu treten.

registrieren können. Beim Stadtradeln ist übrigens Teamgeist gefragt. Wer mitmachen will, muss also in einem Team starten. Viel Organisation ist dafür nicht nötig. Einfach online einem

der bestehenden Oranienburg-Teams beitreten oder ein eigenes registrieren, schon kann losgeradelt werden. Die gefahrenen Kilometer können entweder online eingetragen oder per GPS

Stadtradel-Touren und Fahrradcodierung

03.09.2023, 10 Uhr

Eröffnungstour Stadtradeln (50 km)

Zum Auftakt geht es am 3. September von Oranienburg über den Löwenberger-Land-Radweg zum Schloss Liebenberg. Bei einer längeren Verschnaufpause gibt es dort die Möglichkeit, bei einem Imbiss wieder zu Kräften zu kommen und die Skulpturenausstellung im Schloss zu besuchen. Zurück nach Oranienburg geht es über Löwenberg, Teschendorf und Nassenheide.

08.09.2023, 14 Uhr

Klimatour (24 km)

Vom Bahnhofsplatz geht es zusammen mit den Klimaschutzmanagerinnen und -managern von Oberhavel auf eine Rundfahrt zur Rehwiese. Am Zielort gibt es interessante Informationen zum Moorschutz und dessen Beitrag zum Klimaschutz. Der Rückweg führt durch Malz und weiter entlang des Oder-Havel-Kanals zurück zum Bahnhofsplatz Oranienburg.

Um eine Anmeldung per E-Mail an klimaschutz@oberhavel.de wird gebeten.

09.09.2023, 9 Uhr

In den Barnim zum Gut Hobrechtsfelde (70 km)

Die Radtour führt vorbei am Lehnitzsee nach Schmachtenhagen und Wensickendorf, bevor es auf dem neugebauten Radweg nach Wandlitz weitergeht. Auf ruhigen Waldwegen verläuft die Tour dann weiter zum Dorf und ehemaligen Stadtgut Hobrechtsfelde. Die Rücktour erfolgt wieder über Wandlitz zurück nach Oranienburg.

10.09.2023, 10.30 Uhr

Bolletour zum Bürgerpark in Pankow (70 km)

Abseits von Hauptverkehrsstraßen führt die Radtour vom Schlossplatz Oranienburg in den Norden Berlins bis zum Bürgerpark in Pankow. Nach einer ausgiebigen Pause wird auf einer Alternativroute zurückgeradelt.

16.09.2023, 9.30 Uhr

22. Tour de Tolérance (73 km)

Bei der „Tour de Tolérance“ wird jedes Jahr aufs Neue für ein tolerantes Miteinander in die Pedale getreten. Diesmal startet die Tour auf dem Marktplatz in Kremmen und führt weiter nach Sommerfeld, Teschendorf, Oranienburg, Stolpe, Velten und wieder zurück nach Kremmen zum Spargelhof. Unterstützt und teilweise begleitet wird die Fahrrad-Demo von Kremmens Bürgermeister Sebastian Busse, Oranienburgs Bürgermeister Alexander Laesicke sowie Steffen Apelt, Bürgermeister der Stadt Hohen Neuendorf. Wer möchte, kann auch nur auf einer Teilstrecke mitradeln. Anmeldung auf www.tourdetolerance.de

20.09.2023, 10 Uhr

Fahrradcodierung

Zwischen 15 bis 18 Uhr bietet die Polizei auf dem Parkplatz der

Ein Ort für die Jugend

JUGEND Das JuCa hat den Betrieb aufgenommen

mit der Stadtradel-App aufgezeichnet werden. Wie schon im Vorjahr gehen die teilnehmenden Städte und Gemeinden des Landkreises Oberhavel alle im selben Zeitraum an den Start. Wer mit in die Pedale tritt, wird von der Stadt eventuell mit einem kleinen Dankeschön belohnt. Unter allen Oranienburger Teams verlost die Stadtverwaltung auch diesmal wieder Fahrradtaschen sowie Gutscheine von Sport- und Fahrradgeschäften. Erstmals im Lostopf sind auch Gutscheine für eine Energie-Beratung durch die Verbraucherzentrale Brandenburg. Für Oranienburg an den Start gehen dürfen alle, die in der Stadt wohnen, arbeiten oder hier einem Verein angehören.

Während des Stadtradelns bietet der ADFC auch in diesem Jahr wieder mehrere geführte Radtouren in die Umgebung an, bei denen eifrig Kilometer gesammelt werden können. Eine genaue Übersicht finden Sie auf www.oranienburg.adfc.de/ Anmeldung und weitere Informationen zum Stadtradeln unter www.stadtradeln.de/oranienburg ■

Kreisverwaltung in der Nehringstraße die Möglichkeit, das eigene Fahrrad codieren zu lassen. Die Maßnahme dient der Diebstahlprävention, denn bei codierten Rädern sinkt der Verkaufswert enorm. Das wirkt abschreckend und hilft, die Zahl der Fahrrad-diebstähle zu vermindern.

23. September, 10 Uhr Abschluss Stadtradeln (30 km)

Das große „Abradeln“ findet anlässlich des 30. Geburtstag des Landkreis Oberhavel in Form einer Sternfahrt von verschiedenen Startpunkten im Landkreis statt. Ziel ist der Oranienburger Schlossplatz, auf dem von 10 bis 18 Uhr ein kunterbuntes Fest für Jung und Alt gefeiert wird. Zeitgleich findet der Regionalmarkt im Schlosspark statt. Eine der Sternfahrt-Touren startet vor der Oranienburger Tourist-Information als 30 km lange Rundtour um die Stadt.

Seit Juni hat Oranienburgs Jugend eine feste Anlaufstelle in der Bernauer Straße 61. In dem Eckgebäude zur Stralsunder Straße drehte sich einst alles um das liebe Geld. Der Tresorraum im Keller zeugt noch davon, dass hier eine Bank ihren Sitz hatte. Nachdem die Bankfiliale schloss, zogen Geschäfte in die Gewerberäume ein. Unter dem Namen JuCa erlebt das Gebäude nun seine nächste Wiederauferstehung, als Jugendtreffpunkt.

Gut dreieinhalb Jahre hat es gebraucht, bis das JuCa an den Start gehen konnte. Für seine Gründung hatte sich insbesondere der Jugendbeirat stark gemacht. Nachdem in der Bernauer Straße 61 geeignete Räumlichkeiten gefunden wurden, führte die Stadt im Frühjahr 2020 mehrere Workshops mit Jugendlichen durch, bei denen erste Ideen für den neuen Treffpunkt zusammenkamen. Dann geriet das Projekt ins Stocken. Brandschutzauflagen gestalteten die Umbau- und Sanierungsarbeiten wesentlich aufwändiger als gedacht, Lieferschwierigkeiten führten zu weiteren Verzögerungen. Seit dem 1. Juni gehört das lange Warten endlich der Vergangenheit an. Die Projektleiterinnen Katharina Huber und Antonia Götze haben bereits die ersten Besucherinnen und Besucher in den sanierten Räumen begrüßt, auf insgesamt 300 Quadratmetern bieten diese jede Menge Platz für vielfältige Freizeitangebote. Herzstück des JuCa ist die offene Wohnküche, die nicht nur dem gemeinsamen Kochen

und Essen dient. Der Raum eignet sich auch zum gemeinsamen Hausaufgaben machen, Basteln und Pläne schmieden. In den weiteren Räumen sollen ein Medienraum mit Leinwand und Konsole, ein Kreativraum und eine Ruhe-Zone entstehen. Auch eine Lese-Ecke ist vorgesehen.

Wie die Räume weiter eingerichtet werden, dürfen die Nutzerinnen und Nutzer mitentscheiden. Im Juni fand deshalb ein Workshop statt, bei dem auch einige Wünsche und Ideen zur Einrichtung und Ausstattung zusammenkamen. „Das JuCa soll ein Ort sein, an dem Mitbestimmung gelebt wird“, so Antonia Götze. „Wir wollen nicht einfach etwas vorgeben, sondern mit den jungen Menschen zusammenüberlegen, wie wir die Räume gestalten und welche Angebote wir durchführen.“ Weitere Möbel, wie ein vielfach gewünschtes großes Sofa, sind bereits bestellt. Die offizielle Einweihungsfeier soll nach den Sommerferien stattfinden, wenn die große Urlaubswelle vorüber ist. Aber auch während der Ferien bleiben die Türen des JuCa geöffnet. Für die schulfreie Zeit haben Katharina Huber und Antonia Götze unter anderem ein paar Tagesausflüge eingeplant. Darüber hinaus steht das JuCa auch allen offen, die neue Leute kennenlernen oder Zeit mit Freunden verbringen möchten. Ab August hat das JuCa montags, dienstags und donnerstags zwischen 15 und 18.30 Uhr geöffnet. Seine Angebote richten sich an junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren und sind kostenfrei. Träger der Einrichtung ist die Stiftung SPI. ■



Hereinspaziert: Seit Juni bieten Antonia Götze und Katharina Huber mit dem JuCa eine Anlaufstelle für junge Oranienburgerinnen und Oranienburger.

So lief das Stadtfest

FEIERN Beste Stimmung auf dem Schlossplatz und am Bollwerk

Drei Tage in Saus und Braus. Beim großen Stadtfest stand Oranienburgs Innenstadt vom 16. bis 18. Juni wieder ein Wochenende lang Kopf. Tausende von Menschen schlängelten sich durch das festliche Getümmel, das am Freitagabend von Bürgermeister Alexander Laesicke auf dem Schlossplatz eröffnet wurden.

Zahlreiche Music-Acts wie die Stout Scouts, Mike La Funk, Hot Cantina, MRB Live, Thomas Lizzara und Samira & Hagen gaben sich auf der Stadtwerke-Bühne das Mikrofon in die Hand und sorgten für ausgelassene Stimmung. Kein Stadtfest ohne schnellen Puls, den schwindelfreie Adrenalin-Fans auch in diesem Jahr wieder auf dem Rummel in die Höhe treiben lassen konnten. Neben einer Achterbahn standen dafür unter anderem Breakdance und Autoscooter bereit.

Ebenfalls fester Bestandteil des Oranienburger Stadtfestes ist das traditionelle Drachenbootrennen am Bollwerk, das jedes Jahr vom Wassersportzentrum Oranienburg organisiert wird. Drei Tage lang wurde auch diesmal in mehreren Rennen um die Wette gepaddelt. Auch die Stadtverwaltung nahm die Paddel in die Hand und ging mit zwei Booten an den Start. Unter den 21 teilnehmenden Booten in der Kategorie Mixed Cup schafften es die beiden Teams der „Schlossdrachen“ auf den zehnten und zwölften Platz. Wer sich etwas geruhsamer auf das Wasser begeben wollte, bekam auch dazu Gelegenheit. Sowohl die Staatsyacht Sehnsucht als auch die MS Pirol luden während des Stadtfests zu einer Havelfahrt ein. ■



Feiern & Kreuze machen

Zum ersten Mal konnte während des Stadtfests auch für den Bürgerhaushalt abgestimmt werden. Rund 200 Feiernde nutzten den Stadtfest-Besuch, um am Info-Stand der Stadt Oranienburg drei Kreuze für ihre Lieblingsvorschläge zu machen. Die Stadtverwaltung bedankt sich bei allen, die ihre Stimme für den Bürgerhaushalt 2024 abgegeben haben. Eine Übersicht über die endgültigen Abstimmungsergebnisse finden Sie auf Seite 14.



Schlossdrachen im Paddel-Einsatz

Auch sturzflutartige Regengüsse konnten die Schlossdrachen beim Drachenbootrennen nicht von ihrer Mission abhalten. Mit kräftigem Paddelschlag schafften es die in zwei Booten angetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung auf den zehnten und zwölften Platz (siehe Bild oben). Eine Superstimmung gab es obendrein. Die Stadtverwaltung bedankt sich bei allen, die mit an den Start gegangen sind.

Fit und schön gemacht

SOZIALES Stadt lässt mehrere Kitas sanieren

Nach der gerade abgeschlossenen Sanierung der Kita „Friedrich Fröbel“ steht in der Kita „Am Schlosspark“ schon die nächste Rundumerneuerung an. Die Kinder nutzen in der Zwischenzeit wieder das bewährte Übergangsquartier im Schlosspark.

Wie verwandelt zeigt sich die Kita „Friedrich Fröbel“ in der Kitzbühler Straße nach ihrer im Juni abgeschlossenen Sanierung. Das Dach wurde nicht nur erneuert, sondern auch klimafreundlich begrünt. Demnächst soll hier auch noch eine Photovoltaik-Anlage installiert werden, sodass ein Teil des Strombedarfs direkt vor Ort und CO₂-frei mit Sonnenenergie abgedeckt werden kann. Auch die Fassade wurde erneuert und, passend zum benachbarten Eltern-Kind-Treff, mit bunten Farbakzenten versehen. Im Erdgeschoss ist ein großer Speisesaal mit Zugang zur Terrasse und Blick in den Garten entstanden. Um bequem von unten nach oben und wieder zurück zu kommen, wurde ein Fahrstuhl eingebaut.

Auch im Außenbereich hat sich eini-



Die Kita „Friedrich Fröbel“ zeigt sich in neuem Anlitz. Nach einer umfangreichen Sanierung haben die Kinder ihr Domizil inzwischen zurückerobert.

ges getan. Viele neue Spielgeräte, unter anderem Wasserspielplätze, eine kleine Bühne und ein Bolzplatz, laden zu tollen Abenteuern im Freien ein. Die Stadt Oranienburg investierte rund 4 Millionen Euro in die Sanierung der Kita, die 250 Kindern einen Betreuungsplatz bietet. Während der Sanierungsarbeiten nutzen die Kinder die Räume der ehemaligen Kita im Schlosspark als Ausweichquartier.

Inzwischen sind hier die Kinder der

Kita „Am Schlosspark“ eingezogen, bei der ebenfalls eine Sanierung ansteht. Die Außenfassade wurde schon erneuert, jetzt werden auch die Innenwände gestrichen sowie Türen und Böden instandgesetzt. Die Sanitär-, Heizungs- und Elektroanlagen werden ebenfalls saniert. Läuft alles nach Plan, können die Kinder Ende 2024 in das erneuerte Gebäude zurückziehen. Bis dahin dürfen sie erstmal den Blick in den grünen Schlosspark genießen. ■

Bibliothek der Dinge

Neben Büchern, Spielen und elektronischen Medien hält Oranienburgs Stadtbibliothek seit dem vergangenen Jahr auch eine sogenannte Bibliothek der Dinge zur Ausleihe bereit. Ganz im Sinne der Ressourcenschonung können die Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer hier praktische Gegenstände entleihen, die zu Hause meist nur ab und zu benötigt werden. Im Mittelpunkt steht die Idee, dass weniger Produkte produziert und somit weniger Ressourcen und Energie verbraucht werden, wenn Gegenstände vielen zur Verfügung stehen. Die Stadtbücherei leistet mit der Bibliothek der Dinge also einen wichtigen Beitrag

zu einer nachhaltigeren Gesellschaft. In der Bibliothek der Dinge sind unter anderem Bluetooth-Lautsprecher, Polaroid-Kameras, Akkubohrer, Nudel-Maschine, Nintendo Switch Konsole, Fernglas, Seifenblasenmaschine und eine Popcornmaschine zu haben. Im Juni kamen noch einige weitere Gegenstände dazu – darunter ein Keyboard, ein Schneideplotter und eine Eismaschine. Insgesamt umfasst die Bibliothek der Dinge inzwischen fast 40 Gegenstände, die für einen schmalen Taler ausgeliehen werden können. Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft in der Stadtbibliothek. ■



Wünsche werden wahr

BÜRGERHAUSHALT 2024 Diese Ideen haben sich durchgesetzt

Seit Kurzem stehen sie fest: die Ergebnisse des Bürgerhaushalts 2024. Vier Wochen lang konnten die Oranienburgerinnen und Oranienburger über 54 zugelassene Vorschläge abstimmen. Zehn davon werden im nächsten Jahr umgesetzt.

Wie immer durften wieder alle, die in Oranienburg wohnen, drei Kreuze auf ihre liebsten Vorschläge verteilen. Ganz neu war allerdings der Abstimmungszeitraum, der vom Herbst auf den Juni verlegt wurde. Statt zur Lichternacht konnte dadurch auf dem Stadtfest abgestimmt werden. Gut 200 Stadtfest-Gäste nutzten die Möglichkeit und gaben am Info-Stand der Stadtverwaltung ihre Stimme ab. Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr 1320 Menschen an der Abstimmung zum Bürgerhaushalt – online, per Briefwahl oder durch persönliche Abgabe der Stimmzettel.

Zehn Vorschläge konnten sich schließlich durchsetzen. Große Zustimmung fand die Idee, an Oranienburgs Schulen ein Anti-Mobbing-Projekt durchzuführen. Mit 212 Stimmen landete der Vorschlag auf dem ersten Platz. 195 Oranienburgerinnen und Oranienburger stimmten für die Einrichtung eines Barfußpfades, der demnächst zur schuhlosen Naturerkundung an der Havel einlädt. Ein kostenloser Konzertabend mit lokalen Bands im Schloss-



park schaffte es mit 138 Stimmen auf Platz drei.

Auch Natur und Sport stehen bei den Oranienburgern weiterhin hoch im Kurs. So gehört zu den weiteren Gewinnervorschlägen des Bürgerhaushalts 2024 die Pflanzung von drei Bäumen vor dem Spielplatz am Lehnitzsee (129 Stimmen). An der Freizeitanlage soll hier zudem ein Basketballkorb mit Ring und Netz einziehen (103 Stimmen). In Oranienburg-Süd sorgen Wassersäcke bald für eine bessere Bewässerung junger und alter Bäume (89 Stimmen). Ebenfalls durchsetzen konnten sich die Idee, die Verkehrsinsel in der Malzer Ortsmitte ortsspezifisch zu gestalten und neu zu bepflanzen (121 Stimmen)

Auch an die Nachhaltigkeit wurde gedacht. 87 Oranienburgerinnen und

Oranienburger wünschen sich die Einrichtung eines kleinen „Gartenhäuschens“, in das aussortierte Haushaltsgegenstände zum Mitnehmen oder Tauschen eingestellt werden können. Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen sich ebenfalls freuen. An einigen Kreuzungen sollen Festhaltebügel installiert werden, die das Warten etwas komfortabler machen. Eine Webcam im Stadtzentrum soll zudem von überall her einen tagesaktuellen Einblick ins Stadtgeschehen liefern (70 Stimmen).

„Ich freue mich, dass wir wieder so vielfältige Ideen umsetzen können, aus den verschiedensten Bereichen ist etwas dabei“, so Bürgermeister Alexander Laesicke. „Es sind eben die Oranienburgerinnen und Oranienburger selbst, die genau wissen, was vor ihrer Haustür verwirklicht werden könnte, um unsere Stadt noch schöner zu machen.“

Für die Umsetzung der Projekte stehen diesmal 138.000 Euro zur Verfügung. Für die Einzelmaßnahmen gilt ein Kostenlimit von 34.500 Euro. Nach dem Bürgerhaushalt ist natürlich vor dem Bürgerhaushalt. Vorschläge für den Bürgerhaushalt 2025 können ab sofort eingereicht werden. Der Einsendeschluss ist der 29. Februar 2024. ■

Mehr Informationen unter: www.oranienburg.de/buergerhaushalt

ANZEIGEN

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com

Glaserei Oranienburg



Nico Netzker



Notruf: 0171 17 00 522

Tel: 03301 80 80 68

www.glaserei-oranienburg.de

Wir kaufen

Wohnmobile + Wohnwagen

☎ 03944-36160

www.wm-aw.de Fa.

Wohnmobilcenter Am Wasserturm



Bombenfund am Bahnhof

KAMPFMITTEL Weltkriegsbombe am Bahnhofplatz ausgestellt

Klingt bedrohlich, ist aber (inzwischen) ungefährlich. Seit Ende Juni kann vor dem alten Postgebäude eine entschärfte 500-kg-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg besichtigt werden. Zuvor war die Bombe am Boulevard ausgestellt.

225 Bomben-Blindgänger wurden seit der Wende aus Oranienburgs Boden geborgen. Einer davon ist nun auf dem Bahnhofplatz ausgestellt. Eine beige Tafel informiert zum Hintergrund der schweren Bombardierung der Stadt während des Zweiten Weltkrieges. Mehr als 20.000 Bomben fielen auf Oranienburg, damals ein wichtiger Standort der Rüstungsindustrie. Rund 250 Bomben liegen noch heute in der Erde. Sie zu finden, zu bergen und zu entschärfen, ist nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben der Stadt, die ohne den Einsatz vieler Beteiligten nicht zu bewältigen wäre. Auf der Tafel wird ihnen im Namen der Stadt ein großer Dank ausgesprochen.

Zuvor war die Bombe viele Jahre auf dem Boulevard zu sehen, allerdings noch ohne Info-Tafel. Aufgestellt wurde sie im Jahr 2005 anlässlich des 60. Jahrestages der großen Bombardierung von Oranienburg. Der damalige Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke kam damit dem Wunsch eines kleinen Jungen nach. Dieser wollte bei den Entschärfungsmaßnahmen endlich mal eine Bombe zu Gesicht bekommen – kam aber immer zu spät. Kurzerhand fragte er den Bürgermeister, ob er nicht eine der Bomben öffentlich ausstellen lassen könnte. Laesicke nahm Kontakt zum Kampfmittelbeseitigungsdienst des



Neuer Standort, der mehr Aufmerksamkeit verspricht. Bis vor Kurzem war die Bombe noch am Boulevard zu finden, jetzt ist sie an den Bahnhofplatz gezogen.

Landes Brandenburg auf, der einen entschärften Blindgänger zur Verfügung stellte. So zog die Bombe auf dem Boulevard ein. Nach 18 Jahren wurde sie nun nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung an den Bahnhofplatz verlagert, wo sie noch mehr in den Blick fällt. „Die ausgestellte Weltkriegsbombe soll uns auch ein Mahnmal sein, das uns das Schicksal unserer Stadt und die vielen Opfer des Zweiten Weltkriegs am zentralen Platz Oranienburgs immer wieder vor Augen führt“, so Bürgermeister Alexander Laesicke. ■

Kleiner Junge, große Bombe

Die Ausstellung der Weltkriegsbombe geht auf den Wunsch eines Grundschülers zurück, den die Bombensuche in Oranienburg nicht mehr los lies. Das ist inzwischen 18 Jahre her und der kleine Junge längst ein erwachsener Mann. Was macht er heute? Lebt er noch in Oranienburg? Wir würden uns freuen, von ihm zu hören! Zum Beispiel per Mail an stadtmagazin@oranienerburg.de

Hereinspaziert

Die Wände sind verputzt, der Bodenbelag verlegt, die Möbel aufgebaut, die Umzugskisten werden gerade noch ausgepackt. Der Bau der neuen Grundschule in Friedrichsthal ist vollbracht – jetzt fehlen nur noch die Schülerinnen und Schüler. Wer sich die neue Grundschule auch von Innen genauer anschauen möchte, bekommt am 6. September die Gelegenheit. Die Grundschule Friedrichsthal lädt ab 15 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. ■



FOTO: MANDY WILDE

Mit Rad & Tat

ENGAGEMENT Fahrradwerkstatt für Geflüchtete

Stadt und Umgebung erkunden und dabei die sommerlichen Temperaturen genießen – das geht am besten mit dem Fahrrad. Wer geflüchtet ist und nur das Wichtigste mitnehmen konnte, muss allerdings oft ohne auskommen. Der Verein „Willkommen in Oranienburg“ sammelt deshalb alte Fahrräder, die in einer Werkstatt repariert und anschließend kostenlos an Geflüchtete ausgegeben werden.

Millionen von Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Krieg, Vertreibung und Hunger. Angesichts der vielen Geflüchteten, die die Flüchtlingskrise im Jahr 2015 auch nach Oranienburg brachte, gründete sich hier die Initiative „Willkommen in Oranienburg“, die die Neu-Angekommenen bei der ersten Orientierung und dem Einleben in der Stadt unterstützte. Seit dem letzten Jahr haben die Ehrenamtlichen von „Willkommen in Oranienburg“ wieder viel zu tun, denn über 600 Menschen aus der Ukraine haben seit Kriegsbeginn Zuflucht in Oranienburg gesucht. Um ihnen die Ankunft zu erleichtern, hat die Initiative, die sich inzwischen unter neuer Führung zu einem Verein zusammengeschlossen hat, mehrere Angebote ins Leben gerufen. Darunter



In der vom Verein „Willkommen in Oranienburg“ ins Leben gerufenen Fahrradwerkstatt werden alte Räder wieder flott gemacht.

Deutsch-Kurse, Info-Abende zu verschiedenen Themen, Unterstützung bei Behörden- und Arztterminen, Treffen, bei denen sich Geflüchtete und Eingesessene kennenlernen können, und eine Fahrradwerkstatt.

In der vom Verein ins Leben gerufenen Werkstatt im Lindenring 20 werden gespendete Fahrräder repariert und anschließend an Geflüchtete ausgegeben. Wer noch ein altes Rad im Keller stehen hat, das für den Schrottmüll zu schade ist, findet in der Fahrradwerkstatt dankbare Abnehmer. Neben Spendenrädern werden aber auch weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter

gesucht. Wer Lust hat, zu helfen und sich für Fahrräder interessiert, ist herzlich willkommen.

Wer sein Fahrrad zum Eigenbedarf auf Vordermann bringen möchte, ist in der Fahrradwerkstatt ebenfalls genau richtig. Schraubenzieher und Co. müssen die Reparatursuchenden zwar selbst in die Hand nehmen, aber die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unterstützen gerne dabei, das Rad wieder straßenfit zu machen. Die Fahrradwerkstatt von „Willkommen in Oranienburg“ hat jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ■

Richtig viel los in Malz!

Auch in diesem Jahr lädt der Ortsteil Malz wieder zu einem spätsommerlichen Dorffest ein. Am 9. September verwandelt sich der Dorfplatz ab 11 Uhr zu einer bunten Feststätte, auf der Musik, Speis und Trank sowie ein kleiner Markt geboten werden. Am Tag sorgt DJ Kay für ausgelassene Stimmung. Die kleinen Gäste können sich beim Ponyreiten und auf der Hüpfburg vergnügen, Spaß für Groß und Klein gibt es beim Bogenschießen. Von 11 bis 15 Uhr lädt ein Kunsthandwerk- und Trödelmarkt zum Stöbern ein. Wer als



Händler teilnehmen und eigene Waren anbieten möchte, kann sich per Mail bei Ortsvorsteher Michael Richter anmelden (E-Mail: miri-malz@web.de). Zum krönenden Abschluss des Dorffestes liefern DJ Kay und die Band In/What aus Birkenwerder nochmal Musik, die in die Beine geht. Organisiert wird das Fest vom Ortsbeirat und den Malzer Vereinen, die sich auf viele gut gelaunte Besucherinnen und Besucher aus nah und fern freuen.

Auch vor dem Dorffest ist in Malz einiges los. Am 2. September findet das jährliche Bouleturnier um den Pokal des Ortsvorstehers statt. Ab 10 Uhr werden die Kugeln auf dem Bouleplatz am Dorfclub ins Rollen gebracht. Am 3. September folgt schon das nächste Event. Um 14 Uhr startet das Skat- und Romméturnier im Dorfclub, bei dem ebenfalls ein Pokal des Ortsvorstehers gewonnen werden kann.

Am 8. September ist Kultur angesagt. Der Malzer Ortschronist Rolf Tschammer hält ab 19 Uhr einen Vortrag im Dorfclub zum Thema „Wie die Friedrichsthaler nach Malz kamen“. ■

Augenschmaus & Kunstgenuss

KUNST Aktuelle Ausstellungen in Oranienburg

Welche Ausstellungen in Oranienburg sind zurzeit besonders sehenswert? Wir geben Ihnen einen Überblick.

„Farbchaos“: Ausstellung der Fotogruppe „SichtWeisen“

Seit 15 Jahren gehen die Mitglieder der Gruppe „SichtWeisen“ ihrer gemeinsamen Leidenschaft nach – der Fotografie. Jedes Gruppenmitglied hat dabei seine ganz eigene Herangehens- und Sichtweise. Am 22. Juni wurde ihre aktuelle Ausstellung „Farbchaos“ im Bürgerzentrum eröffnet. Mehr als 40 Fotos zeigen Szenen aus dem Alltag und der Natur. Interpretationen vom „Festival of Lights“ und anderen Veranstaltungen sowie Graffitis runden die Ausstellung ab. Bei der Vernissage ließen sich unter anderem Oranienburgs Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann und Filippo Smaldino, Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, von den vielen Farben und Details der Fotografien beeindruckt. Einen besonderen Dank richtete die Gruppe an Claudia Wichers vom Bürgerzentrum, die die Ausstellung mit vorbereitet hatte. Mehr Informationen zur Fotogruppe auf www.Fotogruppe-SichtWeisen.de oder auf Facebook. Wer die Gruppe treffen möchte, bekommt jeden Mittwoch die Gelegenheit. Um 19 Uhr treffen sich die „SichtWeisen“ im Schildower Gemeinderaum in der Schmalfußstraße 6. Die Ausstellung „Farbchaos“ ist noch bis Ende des Jahres zu sehen.

Ausstellungsort:

Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17 (Mo: 9-11Uhr, Di: 14-16Uhr, Do: 14-16 Uhr) | Eintritt frei

„Lage, Lage, Lage“: Fotoausstellung von Anja Maier



Die Lehnitzerin Anja Maier hat sich vor allem als Journalistin und Buchautorin einen Namen gemacht. Bekannt wurde sie unter anderem mit den Büchern „Die Pubertistin“ und „Lassen Sie mich durch, ich bin Mutter“. Darüber hinaus ist Anja Maier auch als Fotografin tätig. Ihr Studium absolvierte sie an der renommierten Ostkreuzschule für Fotografie. In ihrer aktuellen Ausstellung „Lage, Lage, Lage“ porträtiert Anja Maier ihren Heimatort Lehnitz. Hier treffen Neuankömmlinge auf alteingesessene Bewohner, Träume auf Erfahrungen und Erwartungen auf Gewohnheiten. Hinter den gestutzten Hecken verbirgt sich eine Vielfalt an Geschichten, denen Maier in puristischen Schwarz-Weiß-Fotografien nachspürt. In Zeiten

der Krise verwandelt sich das idyllische Lehnitz zu einem Sehnsuchtsort. Die Fotografin beleuchtet in Tag- und Nachtporträts, wonach die Menschen in Lehnitz suchen und was sie finden. Die Ausstellung läuft bis zum 31. August 2023.

Ausstellungsort:

Schloss Oranienburg, Schloßplatz 1, Haus 1, Etage 2 (Mo-Fr: 8-18 Uhr) | Eintritt frei

Vereins Kunstraum Oranienwerk e. V. im Schlosspark



Dreimal stellen Kunstschaffende des Vereins Kunstraum-Oranienwerk e. V. in diesem Jahr ihre Werke in der Blumenhalle des Schlossparks aus. Die Ausstellung „Frauen und Abstraktes“ ist bereits zu Ende gegangen, zwei weitere stehen aber noch an. Vom 12. bis zum 14. August zeigen Künstlerinnen und Künstler des Vereins Bilder zum Thema „Licht und Schatten“. Vom 30. September bis 3. Oktober ist die Ausstellung „Wald und Bäume“ zu sehen. Die Ausstellung „Licht und Schatten“ ist zu folgenden Zeiten zugänglich: Samstag, 12.8.: 13-18 Uhr (Malangebot 13-15 Uhr), Sonntag, 13.8.: 9-18 Uhr (Musik: 15 Uhr), Montag, 14.8.: 9-17 Uhr. Die Ausstellung „Wald und Bäume“ kann zu folgenden Zeiten besucht werden: Samstag, 30.9.: 13-18 Uhr (Malangebot 13-15 Uhr), Sonntag, 1.10.: 9-18 Uhr (Malangebot 13-15 Uhr), Montag, 2.10.: 9-18 Uhr, Dienstag, 3.10.: 9-17 Uhr (Musik 15 Uhr)

Ausstellungsort:

Schlosspark Oranienburg, Schloßplatz 1, Blumenhalle | Eintritt in den Park: 5 € (Kinder/erm. 3 €/bis 6 J. frei) ■



Stadt trifft Kunst

KULTUR Oranienburg fördert öffentliche Kunst mit extra Budget

Kunst im Alltag erlebbar machen, Anziehungspunkte schaffen, Straßen aufwerten und beleben. Kunst im öffentlichen Raum bietet mehr als einen schönen Blickfang. Mit einem extra Budget will die Stadt Oranienburg ab sofort die Umsetzung von öffentlich zugänglichen Kunstprojekten im Stadtgebiet fördern.

Kunst im öffentlichen Raum, das sind Installationen, Skulpturen, besonders gestaltete Fassaden oder Grünflächen, Plastiken, temporäre Ausstellungen oder auch öffentliche Theateraufführungen und Performances, die mitten im Stadtraum für jeden zugänglich sind. Es sind Werke, die erstaunen, verdutzen, bewegen oder provozieren und meist in einer Beziehung zu ihrem Ort stehen – zum Beispiel indem sie an wichtige Ereignisse oder prägende Persönlichkeiten der Stadt erinnern. Allen gemeinsam ist, dass sie die Wahrnehmung einer Stadt, eines Orts- teils oder eines Viertels entscheidend beeinflussen, Diskussionen anregen und zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohnort beitragen können.



Viel Kunst gibt es auf Oranienburgs Straßen und Plätzen bislang nicht zu sehen. Das neue Kunst-Budget soll das ändern.

Ein eigenes Budget soll nun dafür sorgen, dass Oranienburgs öffentlicher Raum künstlerisch belebt wird. Nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung stehen dafür 50.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Wer in Oranienburg lebt, kann ab sofort Vorschläge einreichen. Ob Plastiken, Gemälde, öffentliche Theateraufführungen, Performances, Installationen oder Fassadenkunst: Wie der Kunst selbst, sind auch den Vorschlägen fast keine Grenzen gesetzt. Die Einreichungen sollten allerdings folgende Unterlagen und Informationen ent-

halten: eine Skizze zur Veranschaulichung des Kunstwerks, einen Plan zur Umsetzung der Idee, die Namen der Kunstschaffenden sowie die Angabe des Orts, an dem das Kunstprojekt verwirklicht werden soll. Das verfügbare Budget muss alle anfallenden Kosten für Herstellung, Material, Transport und etwaige Honorare abdecken.

Die Vorschläge werden im Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit per E-Mail an welzel@oranienburg.de oder postalisch unter Stadt Oranienburg, Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg, entgegen genommen. Die eingegangenen Vorschläge werden von der Verwaltung gesammelt, auf Umsetzbarkeit geprüft und der Arbeitsgruppe »Kunst« des Sozialausschusses vorgestellt. Die finale Entscheidung, was verwirklicht werden soll, fällt die Stadtverordnetenversammlung. Grundsätzlich können das ganze Jahr über Vorschläge für Kunstprojekte eingereicht werden. Die Frist für die erste Bearbeitungsrunde ist der 30. September 2023. Voraussichtlich im Dezember entscheidet die Stadtverordnetenversammlung dann, welcher Vorschlag umgesetzt wird. ■

Demokratieforum erinnert an Erich Mühsam

Seit 1997 engagiert sich das überparteiliche Netzwerk „Forum gegen Rassismus und rechte Gewalt Oranienburg“ gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit. Das tut es noch immer, ab sofort aber unter dem Namen „Demokratieforum Oranienburg“. „Der alte Name war einfach zu sperrig. Außerdem möchten wir lieber für statt gegen etwas sein“, erklärt Kathrin Willemsen vom neu gewählten SprecherInnen-Rat, dem auch Yanni Mahissi Grimm, Anja Penßler-Beyer, David Presciuttini und der Stadtverordnete Gero Gewalt angehören. Am 9. Juli rief das Netzwerk zu einer Gedenkveranstaltung für den vor 89 Jahren im KZ Oranienburg ermordeten Schriftsteller Erich Mühsam auf. Der anarchistische Schriftsteller hatte schon früh vor dem aufkommenden Nationalsozialismus gewarnt. Einen Tag nach dem Reichstagsbrand vom 27. Februar 1933 wurde er von den Nationalsozialisten verhaftet und durchlief mehrere Gefängnisse und Konzentrationslager, in denen er schweren Misshandlungen ausgesetzt war. Im Januar 1934 wurde Mühsam im KZ Oranienburg inhaftiert, wo er in der Nacht zum 10. Juli



von der SS ermordet wurde. Neben Gero Gewalt erinnerten bei der Gedenkveranstaltung auch der Stadtverordnete Jean Willemsem sowie Rosemarie Bouteiller, Vorsitzende der Erich-Mühsam-Gesellschaft in Lübeck, Oranienburgs Stadt-

archivar Christian Becker, der Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete Björn Lüttmann und Cornelia Berndt vom Förderverein der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen mit Redebeiträgen an den Schriftsteller. Zu seinem 90. Todestag im nächsten Jahr ist ein großes Gedenken in Planung. Vor der Landtagswahl am 22. September möchte das Demokratieforum Oranienburg außerdem zu einem Demokratiefest auf dem Schlossplatz einladen. Das Demokratieforum sucht übrigens noch weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter, zum Beispiel für die Betreuung der Social Media Kanäle und die Website. Wer gerne Veranstaltungen

organisiert oder zu aktuellen wie historischen Themen recherchiert, ist ebenso willkommen wie Fördertopfsucher und Zahlenmenschen. Wer sich beteiligen möchte, kann sich gerne per E-Mail an das_forum@gmx.net wenden. ■

Runter vom Gas!

VERKEHR Auf mehreren Straßenabschnitten gilt jetzt Tempo 30

Wer mit dem Auto unterwegs ist, muss sich in Oranienburg an einigen Stellen auf neue Regelungen einstellen. Der Landkreis Oberhavel hat kürzlich auf weiteren Straßenabschnitten ein Tempo-30-Limit angeordnet. Die Stadt Oranienburg möchte Tempobegrenzungen demnächst leichter umsetzen können. Dafür muss aber zunächst das Straßenverkehrsgesetz geändert werden.

Sicherer, leiser, klimafreundlicher. Es gibt viele Gründe, den Verkehr in den Städten auf eine Geschwindigkeit von 30 km/h zu begrenzen. Und dies nicht nur auf Nebenstraßen, sondern auch auf Hauptstraßen, wo Anwohnerinnen und Anwohner den negativen Begleiterscheinungen des Verkehrs besonders stark ausgesetzt sind.

In Deutschland gilt innerorts normalerweise eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h. Die Entscheidung, wo ein Tempo-30-Limit eingeführt werden darf, liegt ausschließlich bei den Verkehrsbehörden – und diese ist im konkreten Fall beim Landkreis Oberhavel angesiedelt. Und auch dieser ist an die rechtlichen Bedingungen gebunden. Auf Hauptverkehrsstraßen sind Tempobeschränkungen zudem nur mit Überwindung hoher Hürden möglich. Umgesetzt werden konnten sie bislang fast ausschließlich im Bereich von Schulen, Kindertagesstätten oder Altenheimen oder wenn Lärmgrenzwerte überschritten wurden. Städte wie Oranienburg können zwar Geschwindigkeitsbeschränkungen für bestimmte Straßenabschnitte beantragen, sie aber nicht eigenständig anordnen.

Die Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ will den Kommunen mehr Entscheidungsfreiheit in der Tempolimit-Frage geben. Sie fordert unter anderem eine Änderung des straßenverkehrsrechtlichen Rahmens, sodass Städte und Gemeinde einen größeren Spielraum zur Ausweisung von Tempo 30 im Stadtgebiet erhalten. Die Städte Freiburg und Leipzig gehören zu den Erstunterzeichnern der Erklärung, der sich inzwischen 811 deutsche Städte angeschlossen haben. Auch die Stadt Oranienburg möchte mehr Einfluss darauf haben, wie schnell Autos in ihrem Stadtgebiet unterwegs sein dürfen und ist der Initiative im Jahr 2021 beigetreten.



Der Landkreis Oberhavel hat für mehrere Straßenabschnitte in Oranienburg Geschwindigkeitsreduzierungen erwirkt.

Die Stadtverordnetenversammlung hat bereits mehrfach für verschiedene Straßenabschnitte eine Geschwindigkeitsreduzierung eingefordert, zuletzt für einige vielbefahrene Straßen in Germendorf. Die Stadtverwaltung richtete daraufhin einen Antrag an den Landkreis, die Höchstgeschwindigkeit in diesen Bereichen für die Zeit von 22 Uhr und 6 Uhr auf 30 km/h zu reduzieren, um die Nachtruhe der Anwohnerinnen und Anwohner zu schützen. Tatsächlich geht die Entscheidung des Landkreises sogar über diese Forderung hinaus. Da die Lärmgrenzwerte der „Richtlinie für Lärmschutz an Straßen, Ausgabe 1990 (RLS-90)“ an einigen Stellen sowohl am Tag als auch in der Nacht überschritten wurden, ordnete er für die Bereiche ein ganztägiges Tempo-30-Limit an.

In folgenden Straßenabschnitten gilt ab dem 31. Juli 2023 deshalb Tempo 30 als erlaubte Höchstgeschwindigkeit:

- auf der Germendorfer Dorfstraße zwischen Globus-Baumarkt und der Kreuzung Veltener Straße/Hohenbrucher Straße
- auf der Kremmener Allee zwischen der Kreuzung nach Veltener Straße/Hohenbrucher Straße und Mühlensteig
- auf der Hohenbrucher Straße zwi-

schen der Kreuzung Germendorfer Dorfstraße/Kremmener Allee und Waldallee

- auf der Veltener Straße zwischen der Kreuzung Germendorfer Dorfstraße/Kremmener Allee und dem Parkplatz am Friedhof

Auch in Eden kämpfen Anwohnerinnen und Anwohner mit dem Verkehrslärm. Einem Antrag der Stadt zur Reduzierung der Geschwindigkeit auf der an der Siedlung vorbeiführenden B 96 wurde nach einer Anhörung und einem schalltechnischen Gutachten durch den Landkreis Oberhavel stattgegeben. Ab dem 31. Juli 2023 gilt hier nachts von 22 Uhr bis 6 Uhr eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h statt 120 km/h.

Die Stadt Oranienburg begrüßt die vom Landkreis durchgesetzten Tempo-Limits im Straßenverkehr, die Lärm und Abgase reduzieren, zu mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrende sowie zu höherer Lebensqualität im Stadtgebiet beitragen. Ob in Zukunft Geschwindigkeitsreduzierungen leichter angeordnet werden können, bleibt abzuwarten. Über eine entsprechende Gesetzesnovelle will der Bundestag noch in diesem Jahr abstimmen. ■

Gemeinsam aus der Krise

Probleme geht man am besten gemeinsam an. Ob Erkrankungen, Süchte oder ein plötzlicher Schicksalsschlag – wer in einer Krise steckt, benötigt Unterstützung. Neben professioneller Hilfe kann dabei auch der Austausch mit anderen Beteiligten helfen, mit der Situation umzugehen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Rund drei Millionen Menschen haben sich deutschlandweit zu diesem Zweck in Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen. Im Landkreis Oberhavel gibt es über 90 Selbsthilfegruppen zu den unterschiedlichsten Themen, die von der Selbsthilfe-, Kontakt und Informationsstelle (SEKIS) des Märkischen Sozialvereins unterstützt werden. Sie vermittelt Interessierte an eine passende Gruppe und gibt bei der Gründung neuer Gruppen Starthilfe, zum Beispiel, indem sie Räume zur Verfügung stellt. Einen guten Überblick über das Thema Selbsthilfe sowie Kontakte zu regionalen Selbsthilfegruppen können Interessierte am 16. September 2023 im Runge-Gymnasium gewinnen. Unter dem Motto „Wir sorgen für uns SELBST – vielfältig und bunt“ lädt das SEKIS-Team des Märkischen Sozialvereins hier zwischen 10 und 15 Uhr zu einem regionalen Selbst-



hilfetag ein. Der Vormittag startet mit Fachvorträgen zu den Themen „Gib nicht auf – den Schmerz besiegen“, „Die ewig Unsichtbaren – Alkohol, Familie und Partnerschaft“ und „Sechs Jahre Trialog in OHV – ein Erfahrungsbericht“. Danach präsentieren sich lokale Selbsthilfegruppen an Ständen. Darüber hinaus wird eine Ernährungsberatung für Arthrose-Patienten angeboten sowie Lach-Yoga, Informationen zu Liebscher & Bracht, Bodypercussion und vieles mehr. ■

Kontakt

Auch abseits des Selbsthilfetags ist die SEKIS für Sie erreichbar:

- 📍 Märkischer Sozialverein e. V. SEKIS
Liebigstr. 4, 16515 Oranienburg
- ☎ (03301) 689 6945
- ✉ sekis@msvev.de
- 🕒 Mo. 9.00 – 12.00 Uhr, Di. 14.00 – 17.00 Uhr
und Do. 9.00 – 12.00 Uhr

ANZEIGEN



Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Fritz Müller

Massivholztreppe GmbH & Co.KG
Gasse 3
16775 Gransee OT Altlüdersdorf
Tel: 03306 - 7995 0
info@treppenbau-mueller.de



FRITZ MÜLLER

Das Original

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir eine(n) engagierten

Tischler-/helfer

m/w/d in Vollzeit

Ihre Aufgaben:

- Herstellung & Montage von Treppen

Ihr Profil:

- engagiertes & selbständiges Arbeiten
- Teamfähigkeit, Führerschein Kl. 3

Wir bieten:

- Tätigkeit im Team
- Gutes Arbeitsklima
- Unbefristete Arbeitsstelle in Vollzeit (40 Stunden)
- Abwechslungsreiche Projekte
- Vielseitige Tätigkeit
- Arbeitskleidung
- Arbeitgeber-Benefits

www.treppenbau-mueller.de



Werden Sie Moor- und Klimaschützer!

Gärtnern Sie torffrei!



Weitere Infos unter www.NABU.de/moorschutz

Feste, Leitungen und Co.

ORTSTEILE Allerlei Neuigkeiten aus Wensickendorf

Wensickendorf gilt als das Tor zum Barnim und wartet vor allem mit schöner Natur auf. Aber auch darüber hinaus gibt es einiges zu berichten. Zum Beispiel vom Kinder- und Familienfest, neuen Glasfaserleitungen und dem Anschluss an das Abwassernetz des Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverbandes.

Feiern in Wensickendorf

Die Wensickendorfer können auch feiern. So geschehen beim Familien- und Kinderfest, das am 17. Juni an der Feuerwache und auf dem Spielplatz stattfand. Das Fest wurde von einem Festkomitee auf die Beine gestellt, in dem sich zahlreiche Wensickendorferinnen und Wensickendorfer engagiert hatten, darunter Vertreterinnen des Seniorenclubs, des Feuerwehrvereins, der Wehrführung der neuen Einheit Ost, des Kulturvereins Wensickendorf/Zehlendorf, des Ortsbeirates, der Jagdgenossenschaft, des Vereins Impuls e. V., welcher den Jugendclub im Ortsteil betreut, sowie mehrere Einzelpersonen. Pünktlich um 14 Uhr konnte das Fest eröffnet werden. Die Frauen des Seniorenclubs verkauften Kaffee und Kuchen und stellten dabei einen neuen Rekord auf. Ganze 33 Kuchen wurden diesmal gebacken und auch verkauft. Alkoholfreie Mixgetränke für Kinder gab es am Sommerstand von Impuls e. V. Ein Getränkewagen vom Landhotel „Classic“ unter der neuen Chefin Frau Schmunk sorgte für das Wohl der Erwachsenen. Herr Klotz verkaufte deftige Bratwürste. Frau Pffor und Frau Ostermann hatten tolle Spiele für die Kids vorbereitet und betreuten diese zusammen mit mehreren Helferinnen. Hoch hinaus ging es auf der Hüpfburg. Aber auch beim Ponyreiten kamen die Kinder in Bewegung.

Die Feuerwehr bot derweil interessante Informationen, Zuckerwatte und ordentlich Action, zum Beispiel beim Löschen eines „Feuerhauses“ mit einer Kübelspritze. Der tollen Stimmung konnte selbst der Regen nichts anhaben. Um 18 Uhr begann der Live-Auftritt von Goodbye Gravity mit Frontfrau Claudia Karow, einer echten Wensickendorferin. Darüber hinaus begeisterten die Tanzbienen aus Zehlendorf die Besucher des Festes mit verschiedenen Tanzeinlagen.



Wensickendorf feierte im Juni sein traditionelles Familien- und Kinderfest. Mit dabei war auch die Band Goodbye Gravity.

Der Ortsvorsteher Heinz Ließke bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, die das wunderbare Fest ermöglicht haben.

Glasfaserleitungen in jedes Wohnhaus

Eine Initiative der Kreisverwaltung Oberhavel half dem schnellen Internet mittels Fördermitteln auf die Sprünge. Gefördert wurde der Glasfaserausbau in Regionen, in denen die Internetgeschwindigkeit bislang zu wünschen übrig ließ. In Wensickendorf gehörten dazu die Siedlung am Rahmersee, das Wohngebiet Triftweg/Teichweg und die Häuser im Außenbereich entlang der Summter Chaussee. Lange wurde unter der Projektleitung der Telekom gebaut. Insgesamt waren vier verschiedene Firmen beteiligt. Nun ist es, bis auf einzelne Grundstücke, geschafft. In den Wohn- und Gartenhäusern liegt der Glasfaseranschluss an. Laut Aussage der Telekom sollen die Leitungen im Juli freigeschaltet werden. Dann haben die Einwohnerinnen und Einwohner hier sogar schnelleres Internet als der Ortskern. Wann die Grundstücke im Ortskern mit einem

Glasfaseranschluss versorgt werden, ist noch nicht bekannt.

Anschluss an das Abwassernetz des NWA

Seit 2019 wurde Wensickendorf in mehreren Bauabschnitten an das öffentliche Abwassernetz des Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverbandes angeschlossen. Im Jahr 2022 erfolgte auch der Anschluss des Wohngebietes Triftweg/Teichweg. Im Ortskern konnte in diesem Jahr nun endlich auch die Zühlsdorfer Straße, der Lubowseeweg und die Häuser am ehemaligen Sportplatz am Ortsrand in Richtung Summt angeschlossen werden. Auch für die drei Grundstücke im „Stegeweg“ wurde eine Lösung gefunden. Dennoch bleibt ein Wehrmutstropfen. Fünf Grundstücke an einem privaten Stichweg an der Zühlsdorfer Straße, mitten im Ort, erhalten noch keinen Anschluss. Obwohl der Eigentümer des Stichweges einem Bau der Abwasserleitung zustimmt, will der NWA dort nicht bauen. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung wird nun an einer Lösung gearbeitet. ■

TRÄUM WEITER

KULTUR Das Traumschüff lädt zum Kunstfestival ein

In Kooperation mit dem Oranienwerk veranstaltet das Traumschüff Theater im September ein Kunstfestival. Das TRÄUM WEITER feiert seine erste Auflage am 2. und 3. September mit einem abwechslungsreichen Programm für Kinder, Familien und Erwachsene, darunter die Uraufführung der Traumschüff-Neuproduktion „Die Bürgermeisterschaft“ von Nikola Schellenschmidt.

Die Gäste erwartet ein bunter Mix aus Sprechtheater, Kindertheater, Puppentheater, Live-Musik, Tanzperformance und vielem mehr. „Die verschiedenen künstlerischen Beiträge gehen der Frage nach, was es braucht, damit wir eine wünschenswerte Welt von morgen gestalten können,“ sagt Johanna Paliege, Traumschüff-Schauspielerin und Teil der



künstlerischen Festivalleitung. „Wir freuen uns, mit dem Festival Kunst- und Kulturschaffende aus Oranienburg und überregionale Ensembles zusammenzubringen.“

Das Festival lädt Menschen jeden Alters ein, zu staunen, zu lauschen, zu fantasieren, zu diskutieren, zu tanzen und natürlich – weiter zu träumen. An den verschiedenen Mit-Mach-Ständen und Workshop-Stationen können die Gäste ihre eigenen Ideen und Zukunftsvisionen einbringen und kreativ erarbeiten. Angebote der Stadtbibliothek Oranienburg, des Kids Kreativ e. V. und des TheaterAKTIV-Teams des Traumschüffs sorgen für ein bunt bespieltes Familienareal. Das Festival-Gelände umfasst einen Teil des Oranienwerks inklusive der Eventbar JUPP. Hauptbühnen sind das THEATER IM WERK und



die Traumschüff-Schiffsbühne, die für die zwei Festivaltage am Oranienburger Kanal ankert. Für die Verpflegung sorgt das Oranienwerk.

Die Traumschüff-Crew möchte das Festival Jahr für Jahr nachhaltiger und barrierefreier gestalten und ruft engagierte Akteure und Institutionen aus der Region auf, ihre Ideen mit einzubringen und dieses Anliegen zu unterstützen. Kontakt gerne per E-Mail an festival@traumschueff.de.

Außerdem werden für den Auf- und Abbau, den Einlass oder die Betreuung der Festival-Stände noch Ehrenamtliche gesucht, die Lust haben, sich hinter den Kulissen einzubringen. Als Dankeschön lockt eine Festival-Freikarte. Wer mitanpacken möchte, schreibt einfach eine E-Mail an ehrenamt@traumschueff.de. ■

Auszug aus dem TRÄUM WEITER Programm 2023

Die Bürgermeisterschaft

(von Nikola Schellenschmidt, Traumschüff Theater)

Volker ist seit 30 Jahren Bürgermeister und brennt für seine Aufgabe. Doch die Wegbegleiter werden weniger, die Beerdigungen häufiger. Als Volker wieder einmal eine Trauerrede hält, taucht plötzlich Sunny auf: jung, energisch – und voller Erwartungen. Als sie Volker nicht von ihren Ideen überzeugen kann, beschließt sie kurzerhand selbst zu kandidieren.

Sa., 02.09. (Uraufführung) & So., 03.09.

Klima-Monologe

(von Michael Ruf, Wort & Herzschlag)

Dürren, Überschwemmungen, Stürme. Unbewohnbare Zonen und Verteilungskämpfe breiten sich aus. Das Zeitfenster, das noch zum Handeln bleibt, wird immer kleiner. Die Klima-Monologe erzählen von den weltweiten Kämpfen verschiedenster Menschen gegen den Klimawandel.

Sa., 02.09. mit anschließendem Publikumsgespräch

LandQultour

(Ensemble Quillo)

Brandenburgs kleinste Kunsthalle – der mobile LandQultour-Wagen der Quillos – klappt auf und bietet eine ungewöhnliche Begegnung mit zeitgenössischer Musik: bunt, spritzig, kurzweilig.

So., 03.09.

Platsch!

(Theater Nadi)

Wie viele Regentropfen sind im Meer? Wie fühlt sich der Regentropfen in der Wolke? Was machst du, wenn kein Wasser aus dem Wasserhahn kommt? Zwei Spielerinnen erforschen Phänomene, Gestalt und Bewegungen des Wassers. Gemeinsam untersuchen sie das Leben und die Geschichten, die in einem Wassertropfen stecken.

Theater mit Masken und Musik für alle ab 4 Jahren

So., 03.09.

TheaterAKTIV-Workshop

(Traumschüff Theater)

Wovon träumen wir und wie lassen wir es gemeinsam wahr werden? Auf der Suche nach Antworten lassen wir uns von den Wolken inspirieren und setzen uns auf kreative Weise mit der Zukunft auseinander.

Für Kinder & Jugendliche zwischen 6 – 14 Jahren

Musik

Caroline du Bled & scorbüt, SkaZka Orchestra, Blasmusikverein Oranienburg e. V.

Weiteres Programm sowie alle wichtigen Infos unter www.traumschueff.de/festival. Tickets für 0–49 € im Vorverkauf bzw. für 0–50 € an der Tageskasse. Alle, die in diesem Jahr 18 Jahre alt werden, erhalten freien Eintritt, wenn sie ihr Ticket über die KulturPass-App buchen.

JUBILÄEN



Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück!
Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren nachträglich zu ihrem Ehrentag.

GEBURTSTAGE

103. Geburtstag

Erika Luise Przyborowski
Margarete Erna Paula Ehlert

101. Geburtstag

Irma Emma Wilhelmine
Linke

100. Geburtstag

Dora Elfriede Kiefer
Emma Preibisch

90. Geburtstag

Kurt Max Heinz Krebs
Hans-Dieter Ernst
Rolf Egon Müller
Hans-Jürgen Werner Peters
Kurt Zitzmann
Bertold Reinhold Ewald
Plessow
Joachim Richard Karl Krappe
Otto Achim Naugk
Erhard Horst Kuntsche
Siegfried Otto Mischke
Matthäus Claus Trede

80. Geburtstag

Wolfgang Siefke
Eberhard Erich Beier
Klaus Hermann Iden
Oltmann Hans Georg Janßen
Dietmar Erwin Neumann
Hans-Jürgen Willi Walter
Koldewitz
Reinhard Alfred Arnold
Richter
Helmut Günter Weiß
Siegfried Hjalmar Alfred
Sturzebecher
Dieter Gerstenbühler

Dieter Arthur Wegner
Gerhard Eduard Jankowski
Alfred Hans-Joachim
Mörstedt

Helmar Albert Wiesemann
Eckhard Martin Klaus
Kuschel

Hans-Hermann Werner
Eheleben

Bernd Otto Karl Rodenwald
Peter Franz Hans Wehner
Peter Kronemann
Joachim Wolfgang Helmut
Schlicht

Guntram Walter Giese
Uwe Alfred Martin Küster
Dieter Franz Joseph
Morawski

Michel André Gabriel Olivier
Gerald Wolfgang Häber
Hans-Peter Friedrich Grubert
Klaus Werner Siegfried Zerr
Bodo Günter Granowsky
Lutz Giselher Manhenke
Peter Richard Höhne
Heinz Erich Otto Guhl
Wolfgang Friedrich Bernhard
Stahl

Roland Karl Preißler
Wilfried Fritz Busse
Klaus Risch

Reinhard Karl Bartnick
Siarhei Khatskevich
Wolfgang Karl Herzog

Peter Zacher
Gerhard Papke
Peter Pfiffner
Gerd Herbert Seiler

Michael Joachim Trübner
Ernst Erhard Ballach
Wolf-Günther Volker Radach

Günter Paul Walter
Werdermann
Peter Wilhelm Horst Rudloff
Siegfried Kurt Balkow

EHEJUBILÄEN

70. Ehejubiläum

Irene und Siegfried Fritsch
Annemarie und Kurt
Zitzmann
Elisabeth und Rolf Winkler
Charlotte und Gerhard
Fladung

60. Ehejubiläum

Ingrid und Eddy Schulz
Inge und Wilfried Hagen
Isolde und Raimund Kopp
Brigitte und Manfred Pohl
Heidemarie und
Hans-Joachim Schnell
Marlis und Jörg Severin
Brigitte und Klaus-Günter
Eue
Anita und Gerd Strehmel

50. Ehejubiläum

Sabine und Wolfgang Schulze
Hannelore und Bernd
Schunke
Doris und Gert Meier
Roswitha und Hartmut
Kollhoff
Margrit und Uwe
Schuhmacher
Christina und Peter Möller
Sigrid und Dieter Neudahl
Gerrit und Harald Große
Rosemarie und Jürgen Bröker

Brigitte und Udo Iden
Sabine und Manfred Verworn
Marlies und Burghard Karp
Ursula und Bernd Vogt
Eva-Maria und Fred
Haberstroh
Martina und Horst Krell
Edeltraud und Andreas
Riedel
Rita und Dieter Menz
Jutta und Horst Sennwald
Sylvia und Bernhard Martens
Manfred und Marianne
Switala
Christina und Jürgen
Huttenlocher
Ursula und Werner Mundt



Herzlich willkommen!

GEBURTEN

23.04. Annabell Doering
02.05. Helena Pichowsky
05.05. Alina Simon
06.05. Jonathan David Lee
08.05. Dean Joel Bujak
28.05. Luis Nelio Burke
19.06. Jolina Kiefer
24.06. Merlin Mike
Dangelmayr

Amtsblatt der Stadt Oranienburg

Alles hat ein Ende, auch das Amtsblatt der Stadt Oranienburg sagt nach 32 Jahren „Auf Wiedersehen!“ Am 29. Juli gehen die öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Oranienburg zum letzten Mal als gedrucktes Amtsblatt in Umlauf, diesmal als Beilage im „Märker“. Über aktuelle Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, Bebauungspläne, Satzungen und andere amtliche und nicht-amtliche Mitteilungen der Stadt

Oranienburg informieren wir Sie natürlich auch in Zukunft und zwar auf der Homepage der Stadt. Auf www.oranienburg.de/ Bekanntmachungen können Sie auch weiterhin alle städtischen Bekanntmachungen einsehen. Im Stadtmagazin geben wir Ihnen in jeder Ausgabe jeweils einen kurzen Überblick darüber, welche neuen Bekanntmachungen auf unserer Website gerade veröffentlicht wurden. ■



Arbeiten bei der  Stadt Oranienburg



DIE STADT ORANIENBURG ...

... ist eine attraktive Arbeitgeberin: Arbeiten in einer aufstrebenden, sich dynamisch verändernden Stadt mit hohem Freizeitwert und wechselvoller Geschichte sowie gute Arbeitsorganisation, familienfreundliche Personalpolitik, Gesundheitsmanagement und bedarfsgerechte Fortbildung sorgen für hohe Motivation und Mitarbeiterbindung. **Wir freuen uns auf Sie!**



www.oranienburg.de/jobs

STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2
 ☎(03301) 600-86 60
www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien? Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- ▶ Iosivoni, Bianca: Sorry – ich habe es nur für dich getan
- ▶ Werkmeister, Meike: Am Horizont wartet die Sonne
- ▶ Fitzek, Sebastian: Elternabend
- ▶ Lind, Hera: Mit dem Mut zur Liebe
- ▶ Osman, Richard: Der Donnerstagsmordclub und die verirrte Kugel
- ▶ Lorentz, Iny: Schwarze Tränen

■ Sachliteratur

- ▶ Schneider, Sonja: 101 Eis-Rezepte für die Eismaschine
- ▶ Stoll, Thomas: Sicher durch die Inflation – wie Sie Ihr Vermögen langfristig schützen
- ▶ Feldt, Marie: Genuss im Rucksack – nachhaltige & unkomplizierte Rezepte fürs Wandern, Trekking und für Radtouren
- ▶ Shumski, Daniel: Das Waffeleisen-Kochbuch
- ▶ Kowalski, Matthias: Früher in Rente und Ruhestand – finanzielle Freiheit ab 45, 55 oder 63
- ▶ Hoffmann, Tina: Grüne Orte in Berlin, die Familien glücklich machen – 55 Naturerlebnisse für Groß und Klein

■ Kinderbücher

- ▶ Boehme, Julia: Conni & Co
- ▶ Bright, Rachel: Gecko und das Glück des Gebens
- ▶ John, Jory: Paule Pinguin allein am Pool
- ▶ Krause, Ute: Robin und der Ritter Ich-Ich-Ich
- ▶ Jörg, Sabine: Der Ernst des Lebens
- ▶ Auer, Margit: Abgefahren!

■ Brettspiele

- ▶ Paw Patrol Junior Labyrinth
- ▶ Minecraft – Portal Dash
- ▶ Woodwalkers – The Game
- ▶ Labyrinth – Pokémon
- ▶ Peppa Pig – Colorino
- ▶ Magic Rabbit

■ Bibliothek der Dinge

- ▶ Plotter Schneidemaschine
- ▶ Keyboard
- ▶ Eismaschine
- ▶ Nudelmaschine
- ▶ Nintendo Switch

ANZEIGEN

Bestattungshaus Jürschke GbR 

kompetent · einfühlsam · preisbewusst
Bestattungen in allen Orten
 Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erladigung aller Formalitäten
 auf Wunsch Hausbesuche
 Anzeigenservice · Trauerfloristik
 Vorsorgeverträge

Oranienburg
 Bötzower Platz 14
Leegebruch
 Am Wall 20 (am Friedhof)
Hohen Neuendorf
 Schönfließer Str. 17



gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht
0800 038 06 04 bestattungshaus-juerschke.de

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752
 16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618
 16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erladigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

**SCHÜTZT
 DIE ARKTIS!**
www.greenpeace.de/arktis

GREENPEACE

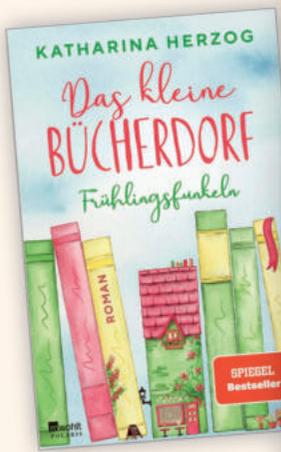
BUCH TIPPS

AUS DER
STADT BIBLIOTHEK

Stadtbibliothek · Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg
☎ (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Endlich Urlaub, endlich lesen! Die langen, heißen Tagen sind wie gemacht, um die Nase zwischen zwei Buchdeckel zu stecken und literarische Welten zu erkunden. Wer sich mit dem passenden Lesestoff eindecken möchte, hat allerdings die Qual der Wahl. Ganze 63 992 neue Buchtitel sind im Jahr 2021 auf dem deutschen Buchmarkt erschienen, in den Vorjahren waren es sogar noch gut 7 000 mehr. Die meisten Erscheinungen gibt es im Bereich Belletristik, vor allem Krimis und Thriller stehen bei den Lesern hoch im Kurs. Danach folgen Kinder- und Jugendbücher und Ratgeber. Neben der Vielzahl an Neuerscheinungen stehen natürlich auch ältere Exemplare in den Regalen, so dass der deutsche Buchmarkt insgesamt auf rund 2,5 Millionen Titel kommt. Damit Sie im Dschungel der Lesemöglichkeiten nicht den Überblick verlieren, stellen wir Ihnen hier wie gewohnt zwei Buchempfehlungen aus der Stadtbibliothek vor. Die Lesetipps kommen diesmal von Martina Hinz und Daniel Fehlauer.

KATHARINA HERZOG



Ein Tipp von Martina Hinz

»Das kleine Bücherdorf – Frühlingsfunkeln«

Swinton-on-Sea ist ein Dorf an der Südwestküste Schottlands, in dem es vor Buchläden nur so wimmelt. Eine Kunstschmiede, eine Autowerkstatt, eine Galerie, ein paar kleinere Geschäfte und ein Café gibt es hier ebenfalls.

Der bei Touristen sehr beliebte Laden „sweet little things“ verkauft kunstvoll dekorierte Cupcakes und Cakepops und wird von Shona geführt. Shona hat den Tod ihrer Jugendliebe Alfie nie überwunden, was aber niemand wissen soll. Ebenso wenig, dass sie einen Blog betreibt, in dem sie nie abgeschickte Briefe veröffentlicht. Briefe wie ihren eigenen an Al-

fie. Als kurz vor Alfies zehnten Todestag auch noch Nathan, ihr gemeinsamer Freund aus Kindertagen, wieder in Swinton auftaucht, ist das Gefühlschaos perfekt.

Nathan war nach Alfies tragischem Unfall nach Edinburgh gegangen und ist inzwischen ein erfolgreicher Schriftsteller. Aber auch er kämpft mit den Geistern der Vergangenheit.

Eine wirklich schöne Geschichte über Freundschaft, Liebe, Verzeihen und die Bewältigung der Vergangenheit. Katharina Herzogs im idyllischen Swinton-on-Sea spielende Buchreihe startete im letzten Jahr mit dem Roman „Winterglitzern“. „Frühlingsfunkeln“ ist der zweite Teil der Romanserie. ■

VOLKER STRUTH



Ein Tipp von Daniel Fehlauer

»Meine Spielzüge – aus der Kohlesiedlung zum erfolgreichsten Spielberater Deutschlands«

„Ich mag und schätze Volker Struth. Aber ich bin immer froh, wenn er nicht mit einem Spieler durch die Tür kommt.“
(Zitat von Rudi Völler)

Volker Struth gilt als der erfolgreichste Spielerberater im deutschen Fußballgeschäft. Er vertritt unter anderem Nationalspieler wie Niklas Süle, Timo Werner oder Mario Götze. Zu seinem großen Erfolg beigetragen hat aber unumstritten Toni Kroos, der mittlerweile erfolgreichste deutsche Fußballer aller Zeiten.

In seiner Autobiographie erklärt und beschreibt Volker Struth einen Lebenslauf, den es so sonst nur in Hollywood zu bewundern gibt. Ohne Eltern, in ärmlichen Verhältnissen bei der Oma aufgewachsen, kämpfte er sich durch und hielt sich anfangs als Kühllasterfahrer über Wasser. Auf Initiative des legendären Rainer Calmund (Calli) stieg er dann ins

Fußball-Geschäft ein und zählt laut Forbes-Magazin heute zu den acht erfolgreichsten Sportmanagern der Welt.

In seiner Biografie beschreibt er, wie Transfers von Fußball-Spielern abgewickelt werden, welchen Zwiß es zwischen ihm und Mario Götze im Jahr 2016 gab, als dieser von Bayern München zu Borussia Dortmund zurücktransferiert wurde, und welche besondere Rolle Kroos für ihn und seine Berater-Firma spielt. Sind Sie an der Welt des Profi-Fußballes interessiert und wollten schon immer mal wissen, was für Geschäfte hinter den Kulissen getrieben werden? Dann lassen Sie sich Volker Struths Biografie nicht entgehen.

Zum Abschluss ein kurzer Fun-Fact: Die Autofähnchen, die seit der WM 2006 regelmäßig zu Turnieren an die Fensterscheiben geklemmt werden, sind von Volker Struth entwickelt und vermarktet worden. ■

Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie zwei Oranientaler

DIE AUFGABE

Für unser aktuelles Bilderrätsel waren wir mal wieder im Stadtgebiet unterwegs, und zwar in einem Ortsteil. Das in dem Bildausschnitt gezeigte Gebäude steht hier schon lange, seit sage und schreibe 284 Jahren. Eine lange Zeit, die auch an geweihten Gemäuern nicht spurlos vorbeigeht. So wurde das im Stil der Neoromatik errichtete Bauwerk bei einem Brand in der Mitte des 19. Jahrhunderts stark beschädigt, danach aber wieder aufgebaut. Vor einigen Jahren bekam es seine bislang letzte große Rundumerneuerung, die fast 15 Jahre beanspruchte. In neuem Glanz präsentiert sich das Gebäude, in dem mehr als 150 Menschen Platz finden und neun Register gezogen werden, inzwischen wieder als schmuckes Herzstück seines Ortsteils.

Unsere Rätselfrage:

Wissen Sie von welchem Gebäude die Rede ist?

VIEL GLÜCK!

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie an:

@ stadtmagazin@oranienburg.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

Einsendeschluss: 16.09.2023

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

DER GEWINN

Ob neues Haushaltsgerät, Spielsachen, Geschenke, Kleidung oder eine Runde Kaffee und Kuchen: Der Oranientaler wird in rund 40 Oranienburger Läden als Zahlungsmittel akzeptiert und lässt sich gegen allerlei Nützliches, Schönes und Leckerer eintauschen. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir 1 x 2 Oranientaler mit einem Gesamtwert von 20 Euro.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE Das Objekt unseres letzten Bilderrätsel liegt etwas versteckt nämlich auf dem großen Innenhof zwischen Bernauer Straße und Sachsenhausener Straße. Die richtige Ortskenntnis bewies unter anderem **Heike Blienert**, der wir als Gewinn eine Ausgabe der Broschüre „Oranienburg – 30 Jahre Innenstadt-sanierung“ zuschicken.



ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- 1 Olaf Bendin 2 Dirk Blettermann 3 Gero Gewalt
- 4 Matthias Hennig 5 Björn Lüttmann
- 6 Michael Richter 7 Burkhard Wilde

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com



CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- 1 Grit Hörig 2 Christian Howe 3 Werner Mundt
- 4 Michael Ney 5 Gabriele Schiebe
- 6 Nicole Walter-Mundt

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Werner Mundt

☎ (0173) 98 86 614

✉ werner.mundt@gmx.de



ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)



MITGLIEDER:

- 1 Wasilij Bycek 2 Bernd Domke 3 Hans Guttschmidt
- 4 Joachim Radke 5 Tim Zimmermann

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de



DIE LINKE



MITGLIEDER:

- 1 Ralph Bujok 2 Enrico Geißler 3 Elke Kästner
- 4 Olaf Kästner 5 Jean Olliver Willemsen

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Ralph Bujok

☎ (01577) 68 09 966

✉ ralph.bujok@t-online.de



BÜNDNIS 90 – DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- 1 Ulrike Dölle 2 Petra Klemp 3 Jörg Roitsch
- 4 Robert Wolf (parteilos)

FRAKTIONS-VORSITZENDE:

Jörg Roitsch

☎ (0175) 23 46 665

✉ joerg.roitsch@gmail.com

Petra Klemp

☎ (0177) 20 90 791

✉ petra@klemp-lehnitz.de



FREIE WÄHLER (FWO) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- 1 Katrin Kittel (FWO) 2 Thomas Ney (Die Piraten)
- 3 Kathleen Stange (FWO) 4 Antje Wendt (FWO)

FRAKTIONS-VORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ wendt.a@web.de



FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP)



MITGLIEDER:

- 1 Jaqueline Flett 2 Daniel Langhoff
- 3 Heiko Zillmann

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Daniel Langhoff

☎ (0177) 80 27 579

✉ daniel.langhoff@tecis.de



FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- 1 Sascha Schiwiek (parteilos)
- 2 Mario Etzold (Die PARTEI)

BÜRGERMEISTER

Alexander Laesicke (parteilos)

☎ (03301) 600-6011

✉ laesicke@oranienburg.de



STADTVERORDNETEN-VORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

✉ blettermann@oranienburg.de



Aus dem Staube

PRACHTSTÜCKE auf unseren Straßen

Prachtstücke: Denkmal für den verunglückten Radrennfahrer Adolf Huschke

Standort: Granseer Straße in Sachsenhausen gegenüber der ehemaligen Schleuse

Ob im Alltag, in der Freizeit oder als Sport: Fahrradfahren erlebt zurzeit ein wahres Comeback. Die Geschichte des Fahrrads reicht allerdings schon über zwei Jahrhunderte zurück. Das erste bekannte Zweirad wurde im Jahr 1817 von Karl Drais erfunden und war vollständig aus Holz. Einen Pedalantrieb konnte die sogenannte „Draisine“ noch nicht bieten. Um voranzukommen, mussten sich die Fahrer mit den Füßen vom Boden abstoßen. Als Freizeitspaß war die Draisine zwar beliebt, als Fortbewegungsmittel taugte sie aber nur bedingt. Schneller, aber auch gefährlicher ging es mit dem Hochrad voran, das 1871 ins Rollen kam. Das Gefährt bestand aus einem kleinen Hinterrad und einem großen Vorderrad, über welchem der Fahrer gut anderthalb Meter über dem Boden schwebte. Der Antrieb erfolgte über ein Tretpedal. Das Fahren auf dem hohen Rad setzte einiges an Geschicklichkeit voraus, Unfälle nahmen nicht selten ein böses Ende. Beliebt war das kostspielige Fahrzeug vor allem als Statussymbol des wohlhabenden Bürgertums. Von oben herablickend konnte es auf dem Hochrad elegant am einfachen Straßenvolk vorbeiziehen. Der Massenerfolg des Fahrrads geht auf die Entwicklung des Niederrads mit gleich hohen Rädern zurück, das in etwa den Fahrrädern entspricht, die wir heute kennen. Die neuen Fahrräder waren nicht nur einfach zu bedienen, sie konnten im Zuge der Industrialisierung auch in großer Stückzahl erstellt werden und wurden so auch für Arbeiter erschwinglich. Auch sie stiegen nun am Wochenende aufs Rad, um die grauen Nebelschwaden der Industriestädte für ein paar Stunden hinter sich zu lassen und das grüne Umland zu erkunden.

Die Beliebtheit des Fahrrads ging einher mit imposanten Radrennen, wie dem Sechstagerennen, das 1909 erstmals in Berlin durchgeführt wurde. Zwei Jahre später folgte die erste Deutschlandtour, die auf einer Strecke von knapp 1.500 Kilometern einmal quer durch das damalige Reichsgebiet führte. Millionen Menschen fieberten bei den Veranstaltungen mit. Die besten Radrennfahrer avancierten zu umjubelten Stars. Zu ihnen gehörten auch die Brüder Adolf und Richard

Huschke aus Berlin. Der 1891 geborene Adolf zählte zwischen 1911 und 1922 zu den großen Siegern der Rennen. 1911 gewann er „Rund um Berlin“ und „Rund um Köln“, 1921 die Deutsche Straßenradmeisterschaft, ein Jahr später die Deutschland-Rundfahrt. Auch sein zwei Jahre jüngerer Bruder Richard radelte meistens ganz vorne mit. Den Rad-Profis winkte aber noch viel mehr als Verehrung durch die Massen. Vielen ermöglichte der Ruhm auch den Aufstieg aus den prekären Verhältnissen der städtischen Arbeitermilieus. Während sich eine achtköpfige Familie im Berlin des frühen 20. Jahrhunderts oft nur eine Zwei- oder gar Ein-Zimmer-Wohnung leisten konnte, lebten die Rad-Stars geradezu luxuriös. In einem Interview mit dem Spiegel gab Richard Huschke im Jahr 1979 einen Einblick in sein damaliges Leben: „Ach Gott, was wir damals alles hatten: zentnerweise Kartoffeln, ein lebendes Schwein, sechzig, achtzig Zentner Mehl, Hunderte Flaschen Sekt, Wein, Schnaps, Likör, ein paar tausend Zigaretten, ein Boot, ein Motorrad. Nach unserem Weltrekord 1924 haben wir drei Lastwagen voll Prämien nach Hause gefahren.“

Das Glück der Huschke-Brüder, die bei den Rennen oftmals gemeinsam antraten, fand jedoch ein jähes Ende. Am 26. August 1923 nahmen beide an der „Rund um Berlin-Tour“ teil, die auch nach Sachsenhausen führte. In einer Kurve vor dem Havelkanal brach die Gabel an Adolf Huschkes Rad, der so schwer stürzte, dass er einen Schädelbruch erlitt. Zwei Tage später erlag der 32-Jährige seinen schweren Verletzungen. Ein Freundeskreis ließ an der Unfallstelle ein Jahr später ein Denkmal errichten, das bis heute an den Verunglückten erinnert.

Die steinerne Stele ziert ein Relief, das den großen Star des frühen Radsports mit ernstem Blick, Radkappe und Halstuch zeigt. Anlässlich des 100. Todestages von Adolf Huschke wurde das Denkmal von der Stadt Oranienburg vor Kurzem umfassend gereinigt und neu bepflanzt. Richard Huschke fuhr noch viele weitere Rennen und starb 1980 im baden-württembergischen Calw. Die Liebe zum Radsport setzte sich auch in den späteren Generationen der Familie

fort. Sowohl Adolfs Sohn Gerhard als auch sein Enkelsohn Thomas wurden erfolgreiche Radrennfahrer. ■



Adolf Huschke gehörte in den Jahren vor und nach dem Ersten Weltkrieg zu den großen Radrennstars. Sein Leben endete mit 32 Jahren in Sachsenhausen, wo er während des Rennens „Rund um Berlin“ stürzte. Ein Gedenkstein erinnert dort noch heute an ihn und erstrahlt nach einer Überarbeitung wieder in neuem Glanz (hier umringt vom Sachsenhausener Ortsbeirat).



Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mo 07.08.2023

10 Uhr | Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg,
Regine-Hildebrandt-Haus

Mo 28.08.2023

19 Uhr | Ortsbeirat Friedrichsthal

Stadt Oranienburg, Friedrichsthal,
Feuerwehrdepot, Keithstr. 1,
Beratungsraum

19 Uhr | Ortsbeirat

Schmachtenhagen
Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen,
Aula der Grundschule,
Schmachtenhagener Dorfstr. 33

Di 29.08.2023

19 Uhr | Ortsbeirat Zehlendorf

Stadt Oranienburg, Zehlendorf,
Bürgerhaus, Alte Dorfstr. 23

Mi 30.08.2023

19 Uhr | Ortsbeirat Malz

Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub,
Malzer Dorfstr. 15

19 Uhr | Ortsbeirat Lehnitz

Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kulturhaus
Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Str. 31

Do 31.08.2023

19 Uhr | Ortsbeirat Sachsenhausen

Stadt Oranienburg, Sachsenhausen,

Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27,
Büro des Ortsbeirates

19 Uhr | Ortsbeirat Wensickendorf

Stadt Oranienburg, Wensickendorf,
Seniorenclub, Hauptstr. 56

19 Uhr | Ortsbeirat Germendorf

Stadt Oranienburg, Germendorf,
Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

Mo 04.09.2023

10 Uhr | Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg,
Regine-Hildebrandt-Haus

17 Uhr | Werksausschuss

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Di 05.09.2023

**18 Uhr | Ausschuss für Soziales,
Bildung und Bürgerbeteiligung**

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Mi 06.09.2023

**18 Uhr | Ausschuss für Stadtplanung
und Bauen, Wohnungswirtschaft und
Ökologie**

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Do 07.09.2023

**18 Uhr | Ausschuss für Finanzen und
kommunale Unternehmen**

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Do 14.09.2023

**18 Uhr | Ausschuss für Sicherheit,
Ordnung, Kampfmittel und die
Feuerwehr**

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Mo 18.09.2023

17 Uhr | Hauptausschuss

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Mo 25.09.2023

10 Uhr | Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg,
Regine-Hildebrandt-Haus

**18 Uhr | Rechnungsprüfung und
Vergaben**

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Mo 02.10.2023

10 Uhr | Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg,
Regine-Hildebrandt-Haus

Mo 09.10.2023

**17 Uhr | Stadtverordneten-
versammlung**

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Mo 16.10.2023

**17 Uhr | Stadtverordneten-
versammlung**

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Mo 23.10.2023

10 Uhr | Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg,
Regine-Hildebrandt-Haus

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Politik-Beteiligung/Politische-Gremien/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse
können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

Aktuell im Podcast „Appel und Oranje“

Immer wieder neu, immer wieder anders. In seinem Podcast „Appel und Oranje“ unterhält sich Bürgermeister Alexander Laesicke regelmäßig mit wechselnden Gästen und gibt dabei immer wieder neue Einblicke in das Oranienburger Stadtgeschehen.

In Folge 36 tauscht sich Oranienburgs Stadtoberhaupt mit seinem Amtskollegen aus Bernau aus. André Stahl ist seit zehn Jahren Bürgermeister der Stadt im Barnim, im letzten Jahr trat er seine zweite Amtszeit an. Mit Oranienburg verbindet Bernau nicht nur eine ähnliche Größe, sondern auch rasant wachsende Einwohnerzahlen. In „Appel und Oranje“ unterhalten sich die beiden Bürgermeister über Chancen und Risiken des anhaltenden Zuzugs und andere Herausforderungen der beiden Städte.

Mit seinem vorletzten Podcast-Gast teilt Alexander Laesicke nicht nur den Vornamen. Seit April 2022 ist Alexander Tönnies als Landrat des Landkreises Oberhavel tätig. Seinen Arbeitsplatz hat der ehemalige stellvertretende Bürgermeister von Hohen Neuendorf unweit des Schlosses im Landratsamt in der Adolf-Dechert-Straße. Ob Stra-

ßenbau, Klimaschutz oder Verkehr – Landkreis und Stadt haben viele gemeinsame Themen, sodass Tönnies und Laesicke der Gesprächsstoff garantiert nicht ausgeht. Wie die Zusammenarbeit von Landkreis und Stadt funktioniert und was sie sich für die weitere Entwicklung Oranienburgs wünschen, berichten sie im Podcast.

Oranienburg ist ihr Revier, die Sicherheit der Einwohnerschaft ihr tägliches Geschäft. Als Leiterin des Polizeireviers Oranienburg nimmt Polizeihauptkommissarin Nadine Goodmann unter anderem Anzeigen entgegen, überprüft Beschwerden, sorgt auf Veranstaltungen für Sicherheit und verhilft Verkehrssündern auf den rechten Weg. Im Podcast berichtet sie, wie es um die Kriminalität in unserer Stadt bestellt ist und welche Herausforderungen die Polizei in den kommenden Jahren in Atem halten werden. ■

Alle Folgen des Podcasts „Appel und Oranje“ können über die Website der Stadt sowie über die Streaming-Dienste Spotify, Deezer und iTunes gehört werden. Auf der Website der Stadt Oranienburg finden Sie „Appel und Oranje“ auf: www.oranienburg.de/podcast



Zuletzt zu Gast im Bürgermeister-Podcast: André Stahl, Alexander Tönnies und Nadine Goodmann.

ANZEIGEN

**Suche Mehrfamilienhaus
von Privat ab 500 m²
Wohnfläche**
Tel.: 0331 / 28 12 98 44

ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT



... mit **RECHT**
Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3
16515 Oranienburg

Tel. 03301.59 70-0
Fax 03301.70 21 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mi 8.30-13.00
Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung



Advertisement for Havelstein featuring two men in white shirts talking in front of a stone wall. The Havelstein logo is in the top right.

HAVELSTEIN

Die Steinexperten von der Havel

**Immer gut beraten,
wenn es um Steine geht**

Es stellen sich Fragen rund um das Thema Stein? Wir finden eine optimale Lösung für unsere Kunden. Mit den Experten von Havelstein kann man jederzeit reden. Schließlich ist kein Stein wie jeder andere.

www.havelstein.de

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 5220 040

E-Mail: info@oranienburg-erleben.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr

Samstag: 9 bis 16 Uhr (So. geschlossen)

Weitere Veranstaltungen

und ausführlichere Infos dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):



▶ WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Dienstags, 12:15–12:45 Uhr

Orgelmusik zur Mittagszeit. Zum Klingen bringen versch. Organist/innen die seit 1972 als Provisorium eingebaute Jehmlich-Orgel in der ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (Spende für eine neue Orgel erbeten)

Dienstags, 15:00–17:00 Uhr

Bücherbörse Lehnitz. Hier können Bücher getauscht werden. ▶ *Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31*

Freitags, 8:00–16:00 Uhr

Wochenmarkt mit Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität. ▶ *Bernauer Straße, vor dem »Boulevard«*

Freitags, 20:30 Uhr

Stadtmusik zum Wochenklang – Klaviermusik im Kerzenschein. Musik versch. Komponisten auf dem Flügel in der ▶ *Sankt-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (gerne Spende)

Samstags, 8:00–14:00 Uhr

Flohmarkt mit Babybasar neben Möbel Boss (Stand für 7 € je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr). ▶ *Friedensstr. 10* | 0178 523 65 45 (keine Reservierung nötig)

Sonntags, 10:30

Fit am Schloss – das kostenlose Sportangebot für die ganze Familie mitten im Herzen der Stadt. Bei Musik gibt es professionelle Anleitung zu einfachen sportlichen Übungen. ▶ *Sportplatz hinter dem Schloss*

jeden 3. Samstag im Monat, 10:00–13:00 Uhr

Repair-Café Oberhavel. kaputten Haushaltsgeräten, Laptops und Co. wird hier neues Leben eingehaucht. Anmeldung unter repair-cafe@kjr-ohv.de ▶ *Oranienwerk, Kremmener Straße 43*

TAGESTIPPS

05.08. | SAMSTAG



15:00 | Schlagerhammer. Die große Schlager Radio Sommerparty ist auch 2023 wieder am Start und zwar erneut im wunderschönen Schlosspark Oranienburg. Allen großen und kleinen Schlagerfans wird von 15 Uhr bis 22 Uhr (Einlass ab 14 Uhr) wieder ein unvergesslicher Tag präsent-

tiert! Über sieben Stunden Programm mit mehr als zehn Künstlern, lassen das Herz jeden Schlagerfans laut schlagen. Bekannte Schlagerstars, wie Marianne Rosenberg, Olaf Henning, Marie Reim, Achim Petry, Cora, Markus, Tanja Lasch, Mitch Keller, Paulina Wagner etc. singen live auf der großen Showbühne ihre Hits und fordern Dich zum Tanzen und Mitsingen auf. Hinzu kommt ein buntes Rahmenprogramm auch neben der Bühne, welches zum Flanieren, Schlemmen oder Verweilen auf dem gesamten Gelände einlädt. Und zum Ende sorgen die SchlagerAzzen für eine unvergessliche Party. Für jede Menge kühle Getränke und leckere Speisen ist natürlich ausreichend gesorgt. ▶ *Schlosspark, Schloßplatz 1* / Tickets € 42,29 (Normalpreis Stehplatz Erwachsene) über www.eventim-light.com

08.08. | DIENSTAG



17:00 | Gala mit Rudy Giovannini. Rudy Giovannini, der Caruso der Berge ist wieder unterwegs. Der Süd-

tiroler und Grand Prix Gewinner 2006 gastiert anlässlich seiner neuen Tournee 2023 in vielen deutschen Städten. Nach der langen Zwangspause freut er sich wieder für sein Publikum da zu sein! ▶ *Oranienwerk, Kremmener Straße 43* | € 31,50 bei VVK-Stellen zzgl. VVK-Gebühr und Ticketgebühr, beim Veranstalter direkt ohne Gebühr

11.08. | FREITAG



14:00 | »Des Kurfürsten Seemacht« – Kombiführung in Oranienburg. Kombiführung Schlosspark und historische Staatsyacht »Sehnsucht«. „Louise Henriette von Oranien“ erzählt Geschichten aus der Zeit der „Staatsyacht Sehnsucht“ – zuerst geht’s durch den schönen Schlosspark Oranienburg und anschließend an Bord des historischen gleichnamigen Schiffes. Hier wird ordentlich Seemannsgarn gesponnen. Um Voranmeldung wird gebeten. ▶ *Schlosspark Oranienburg, Schloßplatz 1* | € 35,- (03301 5220-040 Kartenservice)

18:00 | Berliner Schlosskonzerte – Mozarts letzten Sinfonien in zeitgenössischen Arrangements. – Das MOZART-ENSEMBLE BERLIN hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich zu einem Spitzenensemble entwickelt, das vor allem bei Konzerten in Berliner und Bayerischen Schlössern hervortrat. Am 11. August ist es mit Mozarts letzten Sinfonien in der zeitgenössischen Bearbeitung von Jean Baptiste Cimaros zu Gast in der Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26a | Tickets ab € 32,- über www.reservix.de

19.08. | SAMSTAG



18:00 | Schlosspark-Nacht. Wunderschöne Lichteffekte, Live-Musik und Shows auf zwei Bühnen sowie jede Menge Unterhaltungsprogramm. Die Schlosspark-Nacht ist der unumstrittene Höhepunkt des Sommers in Oranienburgs Veranstaltungskalender, in der sich Oranienburgs größter Garten in einen magischen Ort verwandelt. Zauberhafte Park-Illumination, Live-Musik, Artistik und fabelhafte Walk-Acts, die mit Tausenden Menschen im Schlosspark unterwegs sind, sorgen für eine unvergessliche Sommernacht.
 ▶ Schlosspark Oranienburg, Schloßplatz 1 | Karten nur im Vorverkauf in der Tourist-Information, Schloßplatz 2, Tel. (03301/600 81 11) sowie online auf www.reservix.de.

01.09. | FREITAG
12:00 | SwingKONSUM – »Die Railers« mit Tales from the Rails ... Der Jazz aus New Orleans, Oldtime, mehrstimmiger Gesang und Folk-musik zählen zu den wichti-



gen Einflüssen der „Railers“, die regelmäßig in Berlin bei Swing-Tanz-Veranstaltungen, Konzerten in Cafés und an belebten Orten sowie auf kleinen und größeren Bühnen zu erleben sind. Im Sommer 2019 haben sie ihr erstes Album »Tales from the Rails« und ihre erste Videoreihe Railroad Session aufgenommen. www.railers.de
 ▶ Kulturkonsum e. V. Oranienburg, Heidelbergerstr. 22 | € 12,50

02.09. | SAMSTAG
18:00 | Schlosskonzert: »Liebeslieder-Walzer« – Vokalquartett & Klavier. Eine selten gehörte Besetzung: Vokalquartett mit Klavier zu vier Händen. Johannes Brahms Liebeslieder-Walzer bilden den Rahmen des Programms und erzählen von der Unbeständigkeit der Liebe. Naturvergleiche und erotische Andeutungen sind verspielt in Musik gesetzt und zeigen Brahms von einer leichteren Seite als man ihn aus seinen Orchesterwerken kennt. Dazu erklingt Franz Schuberts Fantasie in F-Moll für Klavier zu vier Händen.
 ▶ Schlossmuseum, Oranjesaal, Schloßplatz 1 | € 18,-, ermäßigt € 15,- / Eintrittskarte inkl. freiem Eintritt am Konzerttag ins Schlossmuseum (03301 53 7 437 Kartenservice)

09.09. | SAMSTAG
14:00 | Lost Places – die Heilstätten am Grabowsee Mit den Rädern gehts zur ehemaligen Lungenheilanstalt in einem verlassenen Waldgrundstück am Grabowsee. Das heute unter Denkmalschutz stehende Gebäude ist ein beliebtes Fotomotiv bei den Urban Explorer. Start & Anmeldung: Tourist-Information Oranienburg. Leihfahrräder (26er) gibt es ebenfalls vor Ort in der Tou-

rist-Information. Hinweis: Bei starkem Regen/Unwetter/höherer Gewalt müssen die Termine ausfallen. ▶ Tourist-Information, Schloßplatz 2 | € 15,-

17.09. | SONNTAG
18:00 | Ulla Meinecke im Konzert – Songs & Geschichten. Ulla Meinecke mit ihrer wunderbaren Stimme und ihren Texten, die mal melancholisch, mal voller Lust und Humor daherkommen, wird von dem Multi-Instrumentalisten Reinmar Henschke begleitet. Die Texte aus purem Leben haben eins gemeinsam – sie sind immer ehrlich. Daraus entsteht ein zweiteiliger Abend mit vielen Songs von Ulla Meinecke, aber auch von anderen Komponisten und Textern, manchmal als fröhlicher Gruß an sie und manchmal voller Trauer. ▶ Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26a | Tickets ab € 28,- über www.reservix.de

21.09. | DONNERSTAG



19:00 | Comedy mit »Erkan & Stefan« Bir, iki, ütsch! Das Handtuch und die Kette sind zurück. | Erkan & Stefan prägten die Sprache einer ganzen Generation. Sie wurden geliebt, gehasst, oft zitiert und tausendmal kopiert. Höchste Zeit für die beiden Comedy-Legenden, wieder für Durchblick und Stabilität zu sorgen. In einem irren Ritt durch die Themen unserer Zeit machen Erkan & Stefan in ihrem Programm vor nichts und niemandem Halt. Alle bekommen ihr Fett weg und jede(*r) auf seine/ihre/divers Kosten. ▶ Oranienwerk, Kremmerner Straße 43 | € 35,- (Karten über www.eventim-light.com)

25.09. | MONTAG



18:00 | LiteraturFieber in Oberhavel mit Hanna Caspian. Hanna Caspian liest im Filmpalast Oranienburg aus dem zweiten Teil ihrer Schloss Liebenberg-Trilogie. Die Autorin mit Faible für Adelsfamilien entführt ihre Leser in eine aristokratische Welt der Vergangenheit und zeigt ihnen die damaligen Machtspiele und Intrigen.
 ▶ Filmpalast, Berliner Straße 40 | € 8,-



10:00 | Geschichte(n) mit Charme & Verstand – spannende Geschichten über drei Frauen in Oberhavel. Die Senior*innenakademie lädt ein – drei Frauen in Oberhavel. Dörthe Kuhlmeij präsentiert spannende Geschichten über Johanna Louise Pirl, Louise Henriette & Frieda Glücksmann. Anmeldungen erbeten unter Tel. 03301 6004014 oder per E-Mail an seniorenakademie-oberhavel@volkssolidaritaet.de
 ▶ Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Straße 1

30.09. | SAMSTAG
19:00 | »Aber alle oder keiner« – Die Weggefährten spielen Lieder von Gundermann. Gerhard Gundermann, Baggerfahrer im Lausitzer Braunkohlrevier, DDR-Liedermacher und späterer Songpoet, singt sich heute noch immer mit solchen glasklaren und lyrisch erzählten Zeilen in die Herzen unzähliger Liederfreunde. Die



Weggefährten Arndt Werner Bethke und Oliver Dehnick (beide Gesang und Gitarren) präsentieren Gundermanns Lieder als Liedermacherduo mit songpoetisch auf den Punkt gebrachten Interpretationen. ▶ JUPP Event-Bar im Oranienwerk | € 18,- (Karten über www.eventim-light.com)

06.10. | FREITAG

20:00 | »Heine gets the Groove« – Ein szenisches Heine-Konzert. Die Texte von Heinrich Heine sind fast zwei Jahrhunderte alt, und doch wirken sie so frisch, so modern, so erstaunlich nah dran an unserem heutigen Lebensgefühl, dass sich die Idee geradezu aufdrängt: man müsste für die Gedichte eine eigene Musik erfinden. Und so ist eine Vielzahl musikalischer Formen entstanden, vom Kunstlied über Chanson und Weltmusik bis hin zum Blues und Rap. Dazwischen werden in kleinen szenischen Skizzen die wichtigen Stati-

onen aus dem Leben Heines erzählt. ▶ Kulturkonsum e. V. Oranienburg, Heidelbergerstraße 22 | € 12,50

07.10. | SAMSTAG



18:00 Uhr | Schlosskonzert: »Der Tod und das Mädchen« – Streichquartett & Lied

Im Zentrum unseres letzten Konzerts steht die Verbindung von Literatur und Musik. Das Motiv vom Tod und dem Mädchen war ein sehr beliebtes Thema im 18. Jahrhundert und wurde vielfach vertont. Hören Sie zwei Kompositionen Franz Schuberts in direkter Gegenüberstellung. Dazu gesellen sich wunderbare Bearbeitungen von Hugo Wolfs reichem Liedschaffen für Streichquartett und Stim-

me. ▶ Schlossmuseum, Oranienburg, Schloßplatz 1 | € 18,-, ermäßigt € 15,- / Eintrittskarte inkl. freiem Eintritt am Konzerttag ins Schlossmuseum (03301 53 7 437 Kartenservice)

Langeweile in den Ferien? Muss nicht sein!

Zahlreiche Einrichtungen in unserer Stadt bieten während der Ferien interessante Angebote für Kinder und Jugendliche, vom EKT über die Stadtbibliothek bis zu vielen freien Trägern der Jugendarbeit. Wir bündeln alle uns bekannten* Angebote auf www.oranienburg.de/ferien. Schaut mal rein!

** Termine können unter o.g. Adresse auch gemeldet werden!*

Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt. ■

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)
SCHIEDSPERSON Frau Silvia Daehnel
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile
SCHIEDSPERSON Herr Siegbert Neubauer
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

- ☒ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39
- ☎ (03301) 600 8156
- 📍 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen



DACIA
BIMBACH BLUT

DACIA SPRING

100% ELECTRIC

DACIA SPRING ESSENTIAL ELECTRIC 45

LEASING UNTER 6 €/TAG

INKL. 7.177,50 €
ELEKTROBONUS¹
UND
ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN

Dacia Spring ESSENTIAL Electric 45: Fahrzeugpreis nach Abzug des Dacia Anteils Elektrobonus¹: 20.921,50 €. Leasingsonderzahlung: 4.500 € (bereits abgezogen: 4.500 € Bundeszuschuss¹). Laufzeit: 60 Monate. Gesamtleistung 50.000 km. Monatsrate: 171,81 € (entspricht 5,73 € pro Tag bei 30 Montagstagen). Gesamtbetrag: 19.308,60 €. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden von Dacia Financial Services, Geschäftsbereich der RCJ Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss.

ESSENTIAL Electric 45, Elektro, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Dacia Spring Electric 45, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert: 0 g/km (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

DACIA.DE

Abb. zeigt Dacia Spring Essential mit Sonderausstattung.

¹Der Elektrobonus i. H. v. 7.177,50 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.677,50 € Dacia Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch. Änderungen vorbehalten. Stand gemäß öffentlich bekanntem Planungsstand der Bundesregierung.

autoweltBarnim  **Autowelt Barnim Schöneiche GmbH**
Kalkberger Str. 35 · 15566 Schöneiche
Blumberger Chaussee 2 · 16321 Bernau
Finowfurter Ring 49 · 16244 Finowfurt
www.autowelt-gruppe.de
Vermittler: Allround Autoservice GmbH Zillestr. 5 · 15370 Fredersdorf

Wollen Sie anderen mitteilen, dass es was zu feiern gibt oder sich herzlich bedanken?

In vier einfachen Schritten haben Sie eine Anzeige gestaltet, gebucht und bezahlt.

Wählen Sie aus einer Vielzahl von Motiven oder formulieren Sie Ihren eigenen Text.



Jederzeit im Internet auf:
www.heimatblatt.de/familienanzeigen

Steuern? Wir machen das.

VLH.

André Altenkirch
Beratungsstellenleiter

Sachsenhausener Str. 36
16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450
und 03301/205 9774
mail: Andre.Altенkirch@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Das **Oranienburger Stadtmagazin** mit Amtsblatt erscheint in einer Auflage von 23.000 Exemplaren.

Darüber hinaus gibt der Heimatblatt Brandenburg Verlag viele weitere Ortszeitungen heraus. In Ihrer Nähe:

- Fürstenberger Anzeiger mit Amtsblatt 4.100 Exemplare
- Granseer Nachrichten mit Amtsblatt 4.900 Exemplare
- Amtsblatt Löwenberger Land 4.000 Exemplare
- Neue Zehdenicker Zeitung mit Amtsblatt 7.200 Exemplare

Alle weiteren Informationen unter www.heimatblatt.de

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner
in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit,
an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen.
Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell,
fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter
Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



Christiane Bergmann
Kundenbetreuerin

Steven Bergmann
Geschäftskundenbetreuer

René Bergmann
René Bergmann Immobilien
Gutachter

Heike Bergmann
Inhaberin



*Tausch
"Alt gegen Neu"*

HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de



Heinz
Sielmann
Stiftung

Natur bewahren.
Mit meiner Spende.
Für unsere Heimat.

Telefon 05527 914 111
www.sielmann-stiftung.de



BESTATTUNGSHAUS

Günter **TOLG**
Inh. Torsten Tolg



BESTÄTTER
Zertifiziert und
vom Handwerk geprüft

16515 Oranienburg
Bernauer Str. 92
Tel. (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichthaler Weg 3
Tel. (033051) 25205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel. (033055) 21282

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft



Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag
Lokaler geht's nicht!

Als Werbeberater jederzeit ansprechbar:

Wolfgang Beck
Tel.: (0 33 37) 45 10 20
E-Mail: amtsblatt@gmx.net

DB REGIO EMPFIEHLT: STREIFZUG MIT DER APP „DB AUSFLUG“

Die Katze im Miezhaus und andere Kalauer

ZU BESUCH IN CALAU, EINST STADT DER STIEFEL- UND SCHUHMACHER



Kennen Sie den? „Warum ist der Calauer Bahnhof so weit von der Stadt entfernt?“ – „Weil die Stadtväter ihn direkt bei den

Gleisen haben wollten!“ Ein echter Kalauer! Und schon sind wir mittendrin in Calaus Geschichte und bei unserem Stadtrundgang. Denn bis ins 19. Jahrhundert war Calau eine Stadt der Stiefel- und Schuhmacher. Und was machten die jungen Bur-schen an den langen Arbeitstagen? Sie nahmen den Alltag der Calauer, die Nachbarn und die örtliche Politik gehörig auf die Schippe und dachten sich Witze aus. Echte Kalauer eben. Das war zu einer Zeit, als sich Calau noch mit „K“ schrieb.

Ein Redakteur der Berliner Satirezeit-schrift „Kladdera-datsch“ schnappte sie auf, veröffentlichte sie und machte sie weltbekannt. 1880 tauchte der Begriff „Kalauer“ sogar öffentlich im Wörter-buch der Deutschen Sprache auf. Lange Zeit fast in Vergessenheit geraten, besannen sich die Calauer auf ihre einst berühmten Sprüche und entwickel-ten einen Witzerund-weg durch die Stadt. 25 Tafeln vor historis-chen Gebäuden erzäh-len den passenden Kalauer und geben Hinweise zum Bauwerk und zur Stadtgeschichte.

Der Stadtspezierring – bis auf die Turmbesteigung der Calauer Stadtkirche – ist für alle Besucher:innen geeignet. Unterwegs gibt es Restaurants und Cafés, Geschäfte und Möglichkeiten, auf Bänken auszuruhen. Rund vier Stunden sollte man für die Tour mit Museums-besuchen einplanen.



Schusterjunge auf dem Calauer Witzerweg

Foto: terra press Berlin

Und da sind wir wieder bei unserem Kalauer vom Bahnhof und den Gleisen. Denn der Bahnhof liegt tatsächlich rund zwei Kilometer vom Stadtzentrum mit dem Witzerundweg entfernt. Laufen Sie also die schnurgerade Karl-Marx-Straße entlang bis zur Cottbuser Straße.

Sie ist die Flaniermeile der Stadt.

Damit Sie alle Stationen des Witzerundweges finden, besuchen Sie in der Nummer 32 den Calauer Info-Punkt, der Flyer mit allen Informationen bereithält. Weiter geht es auf der Cottbuser Straße bis zum Platz des Friedens mit dem Rathaus der Stadt. An seinem Eingang – wie auch am Info-

Punkt – hängt ein Briefkasten für die Witzepost. Denn Einwohner und Gäste sind aufgerufen, ihre Lieblingsswitze aufzuschreiben und die Zettel hier einzuwerfen. In der Rathausgalerie sind wechselnd Ausstellungen regionaler Künstler zu besichtigen.

Gleich gegenüber steht die gewaltige evangelische Stadtkirche (→kirchecalau.de). Die gotische Hallenkirche wurde zum Ende des 14. Jahrhunderts errichtet. Bei einer einstündigen Kirchturmführung können Besucher:innen zwischen 1. April und 31. Oktober von der Aussichtsplattform in 70 Metern Höhe den Calauern aufs Dach steigen. Zuvor müssen allerdings 164 Stufen erklommen werden.

Gleich neben der Kirche können Sie das Heimathaus (→heimatverein-calau.de) besuchen. Es beherbergt viele historische



Foto: Stadt Calau / Jan Hornhauer

Gegenstände der Calauer Stadtgeschichte und der Region. Besonders interessant ist die eingerichtete Schusterecke, in der die Arbeit der zahlreichen Schuhmacher eindrucksvoll dokumentiert wird (Öffnungszeiten: mittwochs 10 - 12 Uhr).

Überqueren Sie anschließend die Kirchstraße und gelangen nach wenigen Schritten zum „Haus der Heimatgeschichte“ in der Straße Am Gericht 14 (Öffnungszeiten: mittwochs 10 - 12 Uhr). Hier wird eine Dauerausstellung zum bedeutendsten Sohn der Stadt, Carl Anwandter (1801 - 1889), gezeigt. Der Apotheker und Politiker lebte in der nach ihm benannten Apotheke in der Cottbuser Straße.

Zurück zur Kirchstraße folgen Sie dieser in westlicher Richtung bis zur Lübbenauer Straße und laufen die Straße etwa 500 Meter in nördlicher Richtung bis zur Straße der Freundschaft 28. Die nächste Station hat zwar nichts mit dem Witzeundweg zu tun, das Museum mit alten Fahrzeugen (→ mobileweltdesostens.de) ist aber unbedingt einen Besuch wert. Die Oldtimer-Ausstellung wurde im Jahr 2006 eröffnet zeigt mehr als 150 Fahrzeuge, die von 1945 bis 1989 auf den Straßen Ostdeutschlands unterwegs waren.

Laufen Sie jetzt die Lübbenauer Straße zurück, folgen der Schlossstraße und biegen dann in die Töpferstraße. Von dort geht es links in die Parkstraße bis es

rechts wieder auf die Karl-Marx-Straße Richtung Bahnhof geht.

Von Mai bis September bietet Calau nach der Stadtbesichtigung übrigens noch eine wundervolle Erfrischung nur einen Katzensprung vom Bahnhof: das Freibad. Ein modernes Bad mit einem 25-Meter-Schwimmerbecken, einem Nichtschwimmerbecken sowie einem Kleinkindbecken. Die große Wasserrutsche mit einer Gesamtlänge von 40 Metern und der Wasserpilz im Nichtschwimmerbecken sorgen für Spaß bei Jung und Alt.

Auf dem Weg zurück folgen Sie der Ziegelstraße und weiter der Karl-Marx-Straße bis zur Straße am Bahnhof. Übrigens hatten die Calauer Schusterjungen damals auch einen flotten Spruch auf den Lippen: „Wer die Stadt noch nicht gesehen, der müsst zur Strafe barfuss gehen!“



Mobile Welt des Ostens

Foto: terra press Berlin

TIPPS FÜR DEN AUSFLUG

Evangelische Stadtkirche Calau

Führungen können unter ☎ 03541 2761 angefragt werden.

Freibad Calau

Öffnungszeiten: Di - Fr 14 - 20 Uhr
während der Ferien: Mo - So 10 - 20 Uhr

Adler- und Jagdfalkenhof Werchow

40 Gehminuten vom Stadtzentrum Calau entfernt findet samstags und sonntags jeweils um 15 Uhr eine Flugshow mit Greifvögeln statt (außer bei Regenwetter) – Einlass 14 Uhr.

ANREISE

Anfahrt: z. B. mit RE7 oder RE10 oder mit der RB43 bis Bf Calau (NI)

TICKET-TIPP

Bereits ab zwei Personen lohnt sich das Brandenburg-Berlin-Ticket (BBT). Es gilt Mo-Fr von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages sowie samstags, sonntags und an Feiertagen ganztägig von 0 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages. Das BBT kostet 33 € und kann von Gruppen bis zu fünf Personen genutzt werden. Darüber hinaus können bis zu drei Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren kostenlos mitgenommen werden.

Wer bereits das Deutschland-Ticket nutzt, kommt auch damit bis nach Calau (NI).

→ bahn.de/brandenburg | → vbb.de

APP DB AUSFLUG

- ▮ handverlesene Touren durch Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und darüber hinaus
- ▮ Wander-, Rad- und Kanutouren, Stadtrundgänge, Badespaß und mehr
- ▮ inklusive individueller Anreiseinfos, immer aktuell
- ▮ Filtern nach Aktivität, familienfreundlich, barrierefrei u. v. m.
- ▮ Orientierung per Offline-Karte
- ▮ Routing zu Events und Sehenswürdigkeiten

Gleich herunterladen im Google Play Store bzw. App Store und weitersagen!



BAUEN SIE IHR DENKMAL!



1936 fanden erstmals die Olympischen Sommerspiele in Deutschland statt. Erfolgreichster Sportler der Spiele wurde Jesse Owens mit vier Goldmedaillen. Die männlichen Athleten wohnten im Olympischen Dorf in Elstal. Seit Jesse Owens und den Sommerspielen von 1936 gilt es als Legende. Es ist das älteste noch erhaltene Olympische Dorf der Welt.



gold1936.berlin

Dieses Areal sanieren wir und schaffen neuen Raum zum Wohnen, Arbeiten, Lernen und Leben. Wirken Sie bei Umbau und Sanierung von Denkmälern internationaler Bedeutung mit. Ihre Tätigkeit umfasst die Projektvorbereitung und -durchführung von Baumaßnahmen, Überwachung und Koordinierung Baubeteiligter, Plan-, Termin- und Qualitätskontrolle uvm. Ihr Name wird nach erfolgreichem Projektabschluss auf einem Postament verewigt. Schreiben Sie sich in die Geschichtsbücher und werden Sie Teil unseres Teams!

MACHEN SIE MIT!

Als Projekt- oder Bauleiter, Polier, ... (m/w/d)

Was Sie erwartet:

- spannende Projekte mit Geschichte wie das Olympische Dorf, das Gaswerk Nauen usw.
- sicherer Arbeitsplatz
- kurze Wege zur Arbeit
- Arbeit im Team vor Ort
- inhabergeführtes Familienunternehmen

Das klingt spannend?

Dann senden Sie uns Ihren Lebenslauf an zukunft@terraplan.de.
Ja, nur dieser reicht uns!

Ihr Ansprechpartner:

Dennis Kaschinski
Tel.: 0911 93 57 60
www.terraplan.de



Erfahrung für Ihren Erfolg

HPV-Impfung: wichtiger Schutz für junge Menschen

Infektionen mit HPV gehören zu den häufigsten sexuell übertragbaren Krankheiten. Eine Impfung beugt einer Ansteckung mit dem Virus vor. Die IKK BB gibt Rat, wann und für wen die Impfung sinnvoll ist, wie sie wirksam schützt – und warum auch junge Erwachsene profitieren können.

Wenn junge Menschen ihre Sexualität entdecken und erste körperliche Erfahrungen mit Geschlechtspartnern machen, steigt das Risiko, sich mit Humanen Papillomaviren (HPV) zu infizieren. Die meisten von uns stecken sich mindestens einmal im Leben an. Die Viren befallen vor allem Haut- und Schleimhautzellen. Fast immer ist dies harmlos, es geht ohne Symptome vorüber und ist bald nicht mehr nachweisbar. Aber eben nicht immer: In manchen Fällen wachsen die Zellen unkontrolliert, entwickeln über lange Jahre erst Krebsvorstufen, im schlimmsten Fall auch bösartigen Krebs. Pro Jahr, so das Robert-Koch-Institut, wird bei rund 8000 Menschen Krebs durch HPV diagnostiziert. Betroffen sind zu einem großen Teil Frauen, bei denen HPV vor allem Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom) verursacht. Bei Männern kann das Virus z.B. Krebs im Mund- und Rachenraum, am After oder Penis auslösen.



► HPV-Impfung vor dem ersten Sexualkontakt

Sobald dieser Zusammenhang bekannt war, gibt es seit 2006 wirksame HPV-Impfstoffe für junge Leute. Jugendliche erhalten dann möglichst früh, zwischen neun und 13 Jahren, also in der Regel vor dem ersten Geschlechtsverkehr, zwei oder drei Impfdosen. Die gesetzliche Regelung sieht die HPV-Impfung auf KV-Karte bis zum 18. Geburtstag vor. In der Praxis zeigt sich aber inzwischen, dass auch „Ältere“, nämlich junge Erwachsene noch von die-



ser Impfung profitieren können. Einige Kassen, z.B. die Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin (IKK BB), haben daher ihre Regelung erweitert und übernehmen als Extraleistung die Impfkosten für ihre jungen Versicherten bis zum vollendeten 28. Lebensjahr.

► **Wichtig:** Die HPV-Impfung ist eine rein vorbeugende Maßnahme. Deshalb sollte die Impfung möglichst vor dem ersten Geschlechtsverkehr durchgeführt werden. Dann senkt sie das Risiko einer Ansteckung mit dem Virus. Die

Impfung wirkt jedoch nicht (mehr), wenn bereits eine Infektion mit diesen Viren erfolgt ist. Auch wenn schon ein bösartiger Tumor entstanden ist, kann die Impfung nicht zur Besserung oder Genesung beitragen. Informieren Sie sich über HPV: <https://www.ikkbb.de/leistungen/vorsorge/impfungen/hpv-impfung>

► Mehr wissen mit 16, 17, 18 Jahren?

Für mehr Durchblick bei vielen organisatorischen, gesundheitlichen und persönlichen Fragen zum Erwachsenwerden sorgt der IKK BB-Ratgeber „Musste-wissen-Heft“. Alles, was junge Leute für den „Ernst des Lebens“ wissen und beachten sollten. Kostenlos bestellen unter:

www.ikkbb.de/broschueren-und-infomaterial



Ab sofort den neuen Honda ZR-V Probe fahren

- Neu- und Gebrauchtwagenhandel
- Finanzierung und Leasing
- Werkstattservice für alle Typen
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Unfall-Instandsetzung
- Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)
- Werkstatt-Leihwagen
- Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen

Ihr Vertragshändler für Honda- und SsangYong-Automobile

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz

☎ 03 33 97/2 21 11

Kaufe Haus von Privat Rentenbasis/ Wohnrecht

- möglich sind:
- Einmalzahlung • monatliche Rente
 - festes Einkommen
 - lebenslanges Wohnrecht
 - Unterstützung im persönlichen Umfeld

Tel.: 0331/281 298 65

Hohe Ausstattung - Niedrige Raten! Suzuki Ignis Automatik



(HYBRID)
SUZUKI IGNIS AUTOMATIK
COMFORT HYBRID

Monatlich nur € 169,-¹

Inkl. Klimaanlage, LED-Scheinwerfer, Sitzheizung, Rückfahrkamera, Audiosystem inkl. Bluetooth®, Außenspiegel el. beheizbar, Lichtsensor, Alufelgen, Privacy Glass, Dachreling u.v.m.

Kraftstoffverbrauch (VO EG 715/2007), l/100 km: Innerstädtisch 5,6, Stadtrand 4,7, Landstraße 4,6, Autobahn 6,4, kombiniert 5,4; CO₂-Emissionen kombiniert 122 g/km.

¹Suzuki Ignis 1.2 DUALJET Hybrid Comfort CVT, Benzin, Neuwagen (61 kW/83 PS). Leasingsonderzahlung 1.565 €, Fahrzeugpreis 17.990 €, Laufzeit 60 Monate (60 Monate à 169 €), 50.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung 11.705 €. Ein Kilometer Leasingangebot der Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart, zzgl. 1.190 € Bereitstellungsgebühr. Angebot gilt bis 31.07.2023. Begrenzte Stückzahl.

AUTOHAUS WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!
www.autohaus-wegener.de

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Oranienburger Straße 180
13437 Berlin-Wittenau
Tel. 030 2580099-0

Versicherung hat einen Namen

Mario Berott



Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin:
Bernauer Str. 101, Oranienburg
Tel. 03301 5797840

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollladen



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
info@boettcher-fensterbau.de

www.boettcher-fensterbau.de

Mit Ihrer Hilfe finden Kinder Platz zum Spielen.

Spenden Sie unter www.dkhw.de

Deutsches Kinderhilfswerk